

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Beleg- und Druck: A. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Wochenpreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Postlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Postlohn 2 Mk.

Stettiner Zeitung.
Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.
Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: M. Mosse, Haentelien & Bogler, G. L. Dabbe,
Invalidentank, Berlin, Bernh. Knudt, Max. Bertram,
Görlitz, B. Thieme, Greifswald, G. Mies, Halle, A. S.
Jul. Wark & Co. Hamburg, J. G. Neumann, A. Steiner,
William Wilkens, in Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
Feinr. Eisler, Stopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutscher Reichstag.
3. Plenarsitzung vom 3. Dezember,
1 Uhr.

Am Bundesratsstische: Niederberg.
Auf der Tagesordnung steht zunächst das
Abkommen mit Spanien, Belgien, Frankreich 2c.
zur Regelung einiger Fragen des internationalen
Privatrechts.
Abg. Spahn schlägt vor, das Abkommen
nicht erst an eine Kommission zu verweisen, son-
dern gleich die 2. Lesung erfolgen zu lassen.

Abg. v. Cuny schiebt sich dem an.
Damit endet die erste Lesung, die zweite
verläuft ganz debattelos, das Abkommen wird
unverändert genehmigt.
Es folgt die erste Berathung des Geset-
zes über die Angelegenheiten der freiwilligen
Gerichtsbank.
Abg. Spahn beantragt Verweisung an eine
besondere Kommission. An sich hätten seine
Freunde wesentliche Bedenken gegen die Vorlage
nicht. Einzelne Bestimmungen derselben seien
allerdings nicht ganz zweifellos.

Abg. v. Cuny bezeichnet es als unbedingte
Aufgabe, daß auf dieses Gesetz mit dem neuen
Jahrhundert, zugleich mit dem Bürgerlichen
Gesetzbuch, in Kraft trete. Die Vorlage sei eine
in jeder Beziehung dankenswerthe, vor Allem
darin, daß sie an Stelle der bisher zuständigen
Landesgesetzgebungen einheitliches Recht auf
diesem Gebiete schafft, wie das ja auch schon
von beiden Vordrängern freudig begrüßt worden sei.

Abg. v. Buchta (kons.) wird theoretisch
sogar damit einverstanden, die Entscheidung auch
denen zu gewähren, die unschuldige Unterdrückung
erlitten haben. Aber das sei zur Zeit un-
erreichbar. Was die Freigesprochenen anlangt,
bei denen ein direkter Unschuldsbeweis nicht
erbracht sei, so sei eine Entscheidung über
dieselben um so weniger zu rechtfertigen, als
ja wegen der langen Zeit, die
bis zum Wiederaufnahmeverfahren verfliehe,
auch die Schuldbeweise sich abschwächen. Eigen-
lich sollte das Wiederaufnahmeverfahren über-
haupt erschwert und nur beim Nachweis der Un-
schuld zugelassen werden. Thue man das aber
nicht, so dürfe man jedenfalls bezüglich der Ent-
schuldigungsfrage nicht über das Prinzip der Vor-
lage hinausgehen.

Abg. v. Buchta (kons.) wünscht Ueberweisung der
Vorlage an eine besondere Kommission, und er-
wähnt dabei, daß er selbst und Lernmann einen
Entwurf betreffend Wiedereinführung der Ver-
urteilung vorbereiten, der dem Mittelstufen Ent-
wurf ähnele. Die gegenwärtige Vorlage löse
ihm gar nicht, bleibe sie so wie sie sei, so sei der
bestehende Zustand fast noch besser. Er sei zwar
bereit, den Wunsch auf Entschädigung unschuldiger
Verhafteter zurückzustellen, könne aber für das,
was die Vorlage bietet, nicht den Preis zahlen,
daß zwei Klassen Freigesprochenen geschaffen
würden. Daß es ein non liquet giebt, ist eine
natürliche Folge menschlicher Unvollkommenheit.
Aber dem eine rechtliche Folge und Grundlage zu
verschaffen, wie dies die Vorlage will, das geht
zu weit. Um so mehr, als es ohnehin so schwer
ist, die Wiederaufnahme zu erlangen. Der frei-
gesprochenen ist, soll und muß entschädigt werden.
Es handelt sich ja nicht um eine Belohnung,
sondern nur um eine Entschädigung erlittener
Einbußen. Dadurch verleiht man doch kein
Rechtsgewalt. Es ist überhaupt nicht schön, daß
noch ein Verdacht da steht und ausgesprochen
wird, wo man denselben nicht beweisen kann.
Und wenn das Volk noch einen solchen Verdacht
hegt, so soll der Staat ihn wenigstens nicht
noch bestärken, indem er dem Frei-
gesprochenen die Entschädigung vorenthält.

Abg. v. Buchta (kons.) will ebenfalls nicht,
daß eine Freisprechung ab instantia eingeführt
werde, indem man einem, der freigesprochen die
Entschädigung verweigert. Letzteres spreche sich
herum, auch im kleinsten Dorfe, und die Ehre
eines solchen Menschen sei hin. Er komme des-
halb zu dem Resultat, daß man das Wiederauf-
nahmeverfahren erschwere; wenn auch nicht in
der schroffen Weise, wie vor 2 Jahren beab-
sichtigt war, aber doch so, daß jedenfalls jeder
Freigesprochene Entschädigung erhalten könne.

Abg. v. Buchta (kons.) will keinesfalls die
Schaffung zweier Klassen Freigesprochenen, eben-
wenig aber die vom Vordränger gewünschte Er-
schwerung des Wiederaufnahmeverfahrens.
Abg. v. Buchta (kons.) will ebenfalls nicht,
daß eine Freisprechung ab instantia eingeführt
werde, indem man einem, der freigesprochen die
Entschädigung verweigert. Letzteres spreche sich
herum, auch im kleinsten Dorfe, und die Ehre
eines solchen Menschen sei hin. Er komme des-
halb zu dem Resultat, daß man das Wiederauf-
nahmeverfahren erschwere; wenn auch nicht in
der schroffen Weise, wie vor 2 Jahren beab-
sichtigt war, aber doch so, daß jedenfalls jeder
Freigesprochene Entschädigung erhalten könne.

Abg. v. Buchta (kons.) will ebenfalls nicht,
daß eine Freisprechung ab instantia eingeführt
werde, indem man einem, der freigesprochen die
Entschädigung verweigert. Letzteres spreche sich
herum, auch im kleinsten Dorfe, und die Ehre
eines solchen Menschen sei hin. Er komme des-
halb zu dem Resultat, daß man das Wiederauf-
nahmeverfahren erschwere; wenn auch nicht in
der schroffen Weise, wie vor 2 Jahren beab-
sichtigt war, aber doch so, daß jedenfalls jeder
Freigesprochene Entschädigung erhalten könne.

Deutschland.
O Berlin, 3. Dezember. Der Stolo-

niatrath erörterte gestern Nachmittag bei der
weiteren Berathung über die Strafrechts-
pflege der Eingeborenen die Frage eingehend,
welche strafgerichtlichen Befugnisse Führern
von Expeditionen zu übertragen seien. Man
beschloß, daß allgemein bei Expeditionen dem
Führer für deren Dauer die Strafgerichtsbarkeit
über die zur Expedition gehörigen Eingeborenen
vom Gouverneur übertragen werden kann. Zur
Erhaltung der Disziplin unter den Arbeitern
sollen Einsperrung, Geldstrafen und körperliche
Züchtigung, letztere aber nur gegen männliche,
bölig gesunde Arbeiter in Anwendung kommen.
Nachdem noch eine Resolution angenommen wor-
den war, welche sich dafür ausspricht, daß in
den einzelnen Schutzgebieten aus den angehef-
ten deutschen Einwohnern dem Gouverneur bzw.
Landeshauptmann ein Beirath beigeordnet wer-
den möge, wurde der Kolonialrath geschlossen.

— Soeben ist mit der Veröffentlichung der
„Aufzeichnungen des Prinzen Kraft zu Hohen-
hausen“, ehemaligen Generals der Ar-
tillerie und Generaladjutanten des Kaisers Wil-
helm I., welche nach letztwilliger Verfügung erst
fünf Jahre nach seinem Tode erfolgen sollte, be-
gonnen worden. Der zunächst zur Ausgabe ge-
langte erste Band berichtet über die Ereignisse
des Jahres 1848 und führt die Erzählung fort
bis zur Sendung des Prinzen nach Wien als
Militär-Attache, schließt also mit der Schilderung
der Ereignisse und der leitenden Persönlichkeiten
in Wien 1856. Der Prinz giebt in seinen Auf-
zeichnungen nur Selbsterlebtes und erzählt un-
befangene seine persönlichen Eindrücke. Es kann
nicht fehlen, daß die Aufzeichnungen in Anbe-
tracht der Persönlichkeit des Berichtenden von
erwünschter Wirkung sein werden, um so mehr,
als der Prinz zahlreiche Beiträge zur Zeitgeschichte
und viele Charakterbilder aus früherer bewegter Zeit darbietet.
Die begriffliche politische Tendenz des Werkes
beinträchtigt heute, wo man objektiv über jene
Zeiten urtheilt, das Interesse an dem Werk nur
wenig. Ueber den Prinzen Wilhelm, nachmaligen
Kaiser Wilhelm I., entnehmen wir dem eben
erwähnten Buche (Verlag von E. S. Mittler u.
Sohn in Berlin SW.) folgende interessante Mit-
theilung: Bei den Wahlen zur Nationalparlamentar-
mentarversammlung nach Berlin waren die verschiedensten
Elemente aus der Wählpforte hervorgegangen.
Der Wahlskreis Wirtz hatte den Prinzen
von Preußen zum Abgeordneten gewählt.
Er fuhr nun nach Berlin, um seinen Sitz
in der Nationalversammlung einzunehmen
und dadurch dem Vertrauen der Wähler zu ent-
sprechen. Schon war wieder die Wahrung in
Berlin im Zunehmen, und es bereiteten sich die
Kämpfe vor, die Mitte Juni ausgetragen wer-
den. Als wir daher sahen, daß der Prinz wür-
dig nach Berlin fuhr, als wir hörten, daß er sich
jeden Schutz seiner Person verbeten habe und in
die ihm feindlich gesinnte Stadt, in die ihm feind-
lich gesinnte Nationalversammlung fahren wollte,
da hielten wir es nicht für möglich, daß er lebendig
wieder herauskommen werde. Wir weinten
bittere Tränen um ihn. Es gehörte wirklich
ein Wunder dazu, in diejenige Stadt ohne
irgend eine Begleitung oder irgend einen Schutz
zu fahren, welche ihn vor drei Monaten überall
gesucht hatte, um ihn aufzuhängen, und die noch
immer von demselben Geiste befezt, von demselben
Elementen beherrscht war, wo es von Neuem
gährte. Wir kannten ihn nämlich noch nicht von
dieser Seite, diesen außergewöhnlichen Mann, der
wie er später oft genug gezeigt hat, keinen Platz
für Furcht in seinen Nerven hat, den aber die
Gefahr reizt und dem die Spitz nach dem. Uebrigens
muß man dem Berliner und dem ganzen Preußen-
volk, selbst wenn es irreführend ist, die Gerechtig-
keit widerfahren lassen, daß es Sympathie für
den Mann hat, wo er sich zeigt. Der Prinz ist
vom Wahnsinn direkt in einem offenen Wagen mit
königlicher Livree in die Nationalversammlung
geführt. Er eintrat, erhob sich der größte
Theil von den Seiten. Auf der äußersten Linken
riefen Einige, aber wirkungslos: „Sitzen bleiben!“
Der Präsident sagte, die Debatte unterbrechend:
„Der Abgeordnete für Wirtz hat das Wort.“
Darauf sagte der Prinz, er sei nur erschienen,
um in dankbarer Anerkennung der durch seine
Wahl seitens des Wahlkreises bezugten Vater-
landsliebe einmal seinen Sitz einzunehmen. Da
ihm aber seine übrigen Pflichten nicht erlaubten,
den Sitzungen stets beizuwohnen, so bitte
er, seinen Stellvertreter einzuberufen. Er
betrafte darauf den Saal. Von der
Rechten ertönten einige „Hochs“. Selbst die
wühlerischen Republikaner waren starr vor Er-
staunen und konnten nicht umhin, einen solchen
Muth zu bewundern. Unbehindert fuhr der
Prinz im offenen Wagen wieder aus Berlin
heraus. Wer allerdings jetzt weiß, daß derselbe
Prinz 23 Jahre später als deutscher Kaiser am
2. März ohne Bedingung durch von unseren
Truppen nicht besetzte Strassen des eben be-
schlossenen Paris in voller preussischer Uniform
im königlichen Wagen mit der königlich preussischen
Livree gefahren ist, nachdem er die Eskorte
an Thor hatte halten lassen, der findet in
dieser Fahrt in die eigene Stadt Berlin nichts
Besonderes.

— Die maritime Aktion Deutschlands gegen
Daiti kommt jetzt in Fluß. Ueber die zu ent-
sendenden Seestreitkräfte sind lange Verhand-
lungen gepflogen. Bis zu dem Tage, da der
Kaiser die Bildung einer zweiten Kreuzerdivision
in Ostasien beschloß, war die „Gefion“ für die
Kreta- und die „Kaiserin Augusta“ für die Daiti-
Expedition ausersehen. Beide Schiffe wurden
alsdann der neuen ostasiatischen Kreuzerdivision
angeheftet und der neue Kreuzer „Geier“ für die
Mittelmeerstation bestimmt. Für Westindien
wurde kein Schiff bestimmt. Inzwischen hat sich
der Konflikt mit Daiti unmerklich verschärft.
In der Nacht vom Sonntag auf Montag traf
hier plötzlich die Dredge ein, das Panzergeschiff
„Obenburger“, welches für eine transatlantische
Expedition weniger geeignet ist, statt des „Geier“
nach dem Mittelmeer zu entsenden. Der
„Geier“ hat endgültige Segelordere nach
Daiti erhalten und wird bereits näch-
sten Dienstag die Ausreise antreten. Die
Verlegung wird aus Mannschaften des Torpedo-
verbindungsschiffes „Friedrich Karl“ und der Matro-
senartillerie gebildet. Ein Drückerwerker, fünf
Unteroffiziere und vierzig Mann der Kreuzer-
Artillerieabtheilung schiffen sich morgen auf
meine Ankerbojen ab. Die für das
Schiff nach Westindien abgehen. Die für das

— Die Organisation der deutschen Linken in
Oesterreich ist vollendet; sie haben ein gemein-
sames Komitee eingesetzt und folgende Mit-
theilungen an die Wähler versendet:
„In einer heute zwischen den Vertretern
des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, der
deutschen Volkspartei, der deutschen Fortschritt-
partei, der christlich-sozialen Vereinigung statt-
gehabten Besprechung wurden die Verhandlungen
beendet, welche zwischen diesen Gruppen in den
letzten Tagen darüber gepflogen wurden, wie eine
gemeinsame Haltung gegenüber der neuen Re-
gierung zu ergreifen wäre. Diese Konferenzen
haben zu einem abschließenden Resultat geführt
und es wurde über eine Reihe von Fragen eine
Einigung erzielt. Dies gilt insbesondere von
jenen Voraussetzungen, welche zur Wieder-
herstellung geordneter parlamentarischer Zustände
notwendig sind. Auch in der Frage der Sprachen-
verordnung wurde ein einmüthiges Vorgehen be-
schlossen. Von allen Seiten wurde die dringende
Nothwendigkeit betont, in den verfassungsmäßigen
Zuständen wieder Ordnung zu schaffen und die
fruchtbringende Thätigkeit des Parlaments zu
ermöglichen. Die deutschen Parteien verpflichten
sich, nur gemeinsam mit der Regierung in Ver-
handlung zu treten, und es wurde zu diesem
Zweck eine Abordnung der Vertreter dieser
Parteien bestellt. Einige der vertretenen Parteien
haben sich die Führung mit anderen, ihnen nahe-
stehenden Gruppen vorbehalten.“

— Gestern hat Herr v. Gausch mit dem neuen
Exekutivkomitee der Linken verhandelt. Zu einem
definitiven Resultate ist es nicht gekommen, doch
sollen die Verhandlungen heute fortgesetzt werden.
Gausch hatte vorgeschlagen, die Sprachenver-
ordnungen in ihrer Wirksamkeit auf die gemischt-
sprachigen Bezirke zu beschränken. Die Vertreter
der Linken wollten den Vorschlag ihren Klub
unterbreiten. Im Prinzip könnten die Deutschen
demselben wohl zustimmen; es fragt sich nur, ob
und welche Garantien Herr von Gausch nicht
nur für sich, sondern auch für etwaige kommende
Ministerien geben kann, daß sein Vorschlag auch
zur Durchführung gelangt. Immerhin ist, gegen-
über der direkten Ablehnung, die Gausch bei der
Rechten gefunden hat, sein Verhandeln mit den
Deutschen nicht ganz ausschließend. Die schönen
Phrasen freilich, die gestern von den Gegnern in
der österreichischen Delegation über ihren
„Wunsch nach Frieden“ geäußert worden sind,
werden sich in der Praxis voraussichtlich etwas
anders ausnehmen. Doch erscheint der telegra-
phische Bericht über die Delegationsführung so
fragmentarisch, daß man nicht mit Sicherheit er-
kennen kann, ob die Schlussworte des deutschen
Delegierten Dr. Gvoz etwa auf eine inhaltliche
Annäherung der Deutschen und Gegnern zur Ver-
stellung des Friedens gemüth gewesen sind. Zu
wünschen wäre es ja — wahrscheinlich ist es
aber nicht.

Frankreich.
Paris, 3. Dezember. Zum Justizminister

wurde Senator Millard ernannt. Er ist von
erstem Mal Minister. In einem Schreiben an
den Vorsitzenden seiner Parteigruppe Central be-
tragt sich Senator Babel über einen seitlichen
Irrthum bei der Abstimmung, die Darlans Mit-
tritt veranlaßte. Die vom Senat angenommene
tabelle Tageordnung Allages lautete: Der
Senat ist überzeugt, daß die Regierung künftig
auf genaue Vollstreckung der Gesetze achten werde.
Sie war also gegen das Gesamtkabinet gerichtet.
Vorsitzender Loubet aber verbandete diese Tages-
ordnung nach ihrer Annahme folgendermaßen:
Der Senat ist überzeugt, daß der Justizminister
künftig n. s. w., je war also in dieser Fassung
nur noch gegen den einen Minister gerichtet.
Dadurch fragte, wer diese willkürliche Aenderung
oder Fälschung vorgenommen hat? Vorsitzender
Loubet erklärte anerkennend, es handle sich um
den Fehler eines Abschreibers. Die Sache wird
wohl in öffentlicher Senatsitzung zur Sprache
kommen. — „Figaro“ erzählt, die Regierung
werde für Madagaskar eine weitere Bewilligung
von acht Millionen verlangen müssen, so daß die
Zinsel 1897 hat der ursprünglich vorgezogenen
13 Millionen, die bereits auf 18 erhöht wurden,
26 Kosten würde.

Deutschland.
Ausland bestimmten Mannschaften des See-

bataillons werden vorwiegend an Bord des Flag-
schiffes des Prinzen Heinrich „Deutschland“ kom-
mandirt werden. Eine Verbenbung der Marine-
Infanterie auf Haiti wird nicht beabsichtigt.
Inzwischen vereinigen sich die Schulfregatten
„Charlotte“ und „Stein“ in der Nähe von Daiti.
Dieselben sind in den letzten Tagen des November
vor St. Thomas eingetroffen. Die „Steinena“
wird dieser Tage vor Trinidad erwartet, um die
Reise nordwärts fortzusetzen. Die Besehtigung
der Schulschiffe an der Flottendemonstration von
Port au Prince soll nur im dringenden Falle
angeordnet werden.

München, 3. Dezember. Kammer der Ab-
geordneten. Bei der heutigen Sitzberathung
griff Heim (3.) den Ring der Kunstfäbringer-
fabriken an und bemerkte, daß diesem
Ringe Proben angehören, die auf Gemüthern
beruhen. Abg. Dr. Casselmann (1.) bezeichnet die
Worte Proben und auf Gemüthern fahren als
Reinigungsan auf den Anarchisten Most und hielt
diesen Ausdruck auch gegenüber dem Ordnungsruf
des Präsidenten aufrecht. Der Präsident von
Walter erteilte dem Redner einen zweiten Ord-
nungsruf. Dr. Casselmann appellirte dagegen an
das Haus, das es gegen die Stimmen des Zen-
trums die Ordnungsrufe für ungerechtfertigt er-
klärte. In Folge dieses Beschlusses trat der
Präsident sofort vom Präsidium zurück, worauf
sich die Kammer unter großer Bewegung vertagte.

Österreich-Ungarn.
Die Organisation der deutschen Linken in

Oesterreich ist vollendet; sie haben ein gemein-
sames Komitee eingesetzt und folgende Mit-
theilungen an die Wähler versendet:
„In einer heute zwischen den Vertretern
des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, der
deutschen Volkspartei, der deutschen Fortschritt-
partei, der christlich-sozialen Vereinigung statt-
gehabten Besprechung wurden die Verhandlungen
beendet, welche zwischen diesen Gruppen in den
letzten Tagen darüber gepflogen wurden, wie eine
gemeinsame Haltung gegenüber der neuen Re-
gierung zu ergreifen wäre. Diese Konferenzen
haben zu einem abschließenden Resultat geführt
und es wurde über eine Reihe von Fragen eine
Einigung erzielt. Dies gilt insbesondere von
jenen Voraussetzungen, welche zur Wieder-
herstellung geordneter parlamentarischer Zustände
notwendig sind. Auch in der Frage der Sprachen-
verordnung wurde ein einmüthiges Vorgehen be-
schlossen. Von allen Seiten wurde die dringende
Nothwendigkeit betont, in den verfassungsmäßigen
Zuständen wieder Ordnung zu schaffen und die
fruchtbringende Thätigkeit des Parlaments zu
ermöglichen. Die deutschen Parteien verpflichten
sich, nur gemeinsam mit der Regierung in Ver-
handlung zu treten, und es wurde zu diesem
Zweck eine Abordnung der Vertreter dieser
Parteien bestellt. Einige der vertretenen Parteien
haben sich die Führung mit anderen, ihnen nahe-
stehenden Gruppen vorbehalten.“

— Gestern hat Herr v. Gausch mit dem neuen
Exekutivkomitee der Linken verhandelt. Zu einem
definitiven Resultate ist es nicht gekommen, doch
sollen die Verhandlungen heute fortgesetzt werden.
Gausch hatte vorgeschlagen, die Sprachenver-
ordnungen in ihrer Wirksamkeit auf die gemischt-
sprachigen Bezirke zu beschränken. Die Vertreter
der Linken wollten den Vorschlag ihren Klub
unterbreiten. Im Prinzip könnten die Deutschen
demselben wohl zustimmen; es fragt sich nur, ob
und welche Garantien Herr von Gausch nicht
nur für sich, sondern auch für etwaige kommende
Ministerien geben kann, daß sein Vorschlag auch
zur Durchführung gelangt. Immerhin ist, gegen-
über der direkten Ablehnung, die Gausch bei der
Rechten gefunden hat, sein Verhandeln mit den
Deutschen nicht ganz ausschließend. Die schönen
Phrasen freilich, die gestern von den Gegnern in
der österreichischen Delegation über ihren
„Wunsch nach Frieden“ geäußert worden sind,
werden sich in der Praxis voraussichtlich etwas
anders ausnehmen. Doch erscheint der telegra-
phische Bericht über die Delegationsführung so
fragmentarisch, daß man nicht mit Sicherheit er-
kennen kann, ob die Schlussworte des deutschen
Delegierten Dr. Gvoz etwa auf eine inhaltliche
Annäherung der Deutschen und Gegnern zur Ver-
stellung des Friedens gemüth gewesen sind. Zu
wünschen wäre es ja — wahrscheinlich ist es
aber nicht.

Frankreich.
Paris, 3. Dezember. Zum Justizminister

wurde Senator Millard ernannt. Er ist von
erstem Mal Minister. In einem Schreiben an
den Vorsitzenden seiner Parteigruppe Central be-
tragt sich Senator Babel über einen seitlichen
Irrthum bei der Abstimmung, die Darlans Mit-
tritt veranlaßte. Die vom Senat angenommene
tabelle Tageordnung Allages lautete: Der
Senat ist überzeugt, daß die Regierung künftig
auf genaue Vollstreckung der Gesetze achten werde.
Sie war also gegen das Gesamtkabinet gerichtet.
Vorsitzender Loubet aber verbandete diese Tages-
ordnung nach ihrer Annahme folgendermaßen:
Der Senat ist überzeugt, daß der Justizminister
künftig n. s. w., je war also in dieser Fassung
nur noch gegen den einen Minister gerichtet.
Dadurch fragte, wer diese willkürliche Aenderung
oder Fälschung vorgenommen hat? Vorsitzender
Loubet erklärte anerkennend, es handle sich um
den Fehler eines Abschreibers. Die Sache wird
wohl in öffentlicher Senatsitzung zur Sprache
kommen. — „Figaro“ erzählt, die Regierung
werde für Madagaskar eine weitere Bewilligung
von acht Millionen verlangen müssen, so daß die
Zinsel 1897 hat der ursprünglich vorgezogenen
13 Millionen, die bereits auf 18 erhöht wurden,
26 Kosten würde.

Die Regimentsmusik der Preobrazhensken
verließ gestern ziemlich lang- und langsam Paris,
die Aufregung wegen der Dreifachde lieh ihren
Pariser Besuch beinahe unbemerkt bleiben. Major
Walsh-Esterhazy richtete folgenden Brief an
General de Pelleng: „Ich bin unschuldig,
die Warte, die ich seit vierzehn Tagen
erduhle, ist übermüthlich. Ich glaube, Sie
haben alle Beweise der niederträchtigen Ver-
schwörung zu meinem Verderben in der Hand
aber diese Beweise müssen in einer möglichst um-
fassenden Gerichtsverhandlung vorgebracht werden,
damit die Sache vollständig aufgeklärt sei. Weder
die Weigerung, gegen mich vorzugehen, noch
meine Ankerbojenführung sichern mir jetzt die
Genehmigung, die mir gebührt. Als öffentlich

des Verraths beschuldigter Offizier habe ich das
Recht auf das Kriegsgericht, die höchste Form
der Militärgerichtsbarkeit. Nur ein von ihm
ausgehendes Urtheil wird die Macht haben, die
feigen Verleumdung durch meine Freisprechung zu
brandmarken.“ Dieser Brief Wassins wird sehr
schlecht aufgenommen. „Vibre Parole“ selbst
sagt, er hätte entweder vor vierzehn Tagen oder
erst morgen nach Ablieferung des Untersuchungs-
berichts durch General de Pelleng geschrieben
werden müssen. „Figaro“ ist überzeugt, Wassins
habe den Brief nicht freiwillig geschrieben, sondern
sei von seinen Verleumdern dazu gezwungen wor-
den. „Vibre Parole“ schreibt, dieser Brief wird niemand
täuschen, Esterhazy weiß, daß der Angeklagte auf
die Entschuldigungen der Untersuchungsbehörde
keinerlei Einfluß haben kann, er will einfach mit
geringen Unkosten eine schöne Rolle spielen.

Italien.
Rom, 3. Dezember. Die Beschlüsse der

deutschen Generalsynode beginnen in vatikanischen
Kreislern Bestimmung hervorzuheben. Die „Voce
della Verita“ höhnt, die evangelische Synode
Preußens habe, wie es scheint, Zeit und Geld
wegzuwerfen.

Russland.
Petersburg, 3. Dezember. Der deutsche

Botschafter Fürst Radolin ist hier wieder ein-
getroffen.
Aus Konstantinopel ist der Militäragent bei
der russischen Botschaft Oberst Beshlow hier an-
gekommen.

Türkei.
Konstantinopel, 3. Dezember. (Melbung

des Wiener L. L. Tel. Korrespondenz.) Die Freispre-
cher unter den türkischen Beamten des Zollamts,
der Küstenschiffahrt und der Schwanenfisherei
dahin geneigt, bis zum Abschluß eines Handels-
und Schiffsahrtsvertrages, der innerhalb zweier
Jahre zu erfolgen habe, nichts an dem Bestehen-
den zu ändern. Die türkischen Unterhändler ver-
langen jedoch die Aufnahme einer Klausel, daß,
wenn die Frist abläuft, die neue im Artikel 7
der Friedenspräliminarien vorgesehene Regelung
Blas greifen soll, während die Griechen für die-
sen Fall die Rückkehr zu der früher bestehenden
Ordnung wünschen. Die Griechen haben sich in
dieser Angelegenheit um Instruktionen nach Athen
gewandt.

Ihr Sohn.
Ein Weihnachtslied von Ferd. Bruner.

Es schneit. In den glühenden Schnee-
kräften bricht sich die Sonne und von Myriaden
blutender Diamanten befaßt liegt Wald und
Flur. In erster Majestät starren die mächtigen,
weißhäutigen Bergriesen zum tiefblauen Him-
mel empor, noch einmal taucht die Sonne sie in
helle, leuchtende Gluth, dann wirft die Dämmerung
ihre tiefen Schatten über Berg und Thal. Unten
im Thale leuchtet ein schmaler, durch den
meterehoben Schnee gebahnter Weg, zu dessen
beiden Seiten Tannenreifer gesteht sind, die
Straße. Die kleinen Häuser des Dorfes sind in
dem weißen Gesimmer als schwarze Flecken er-
kennbar. Wie die Dämmerung hereinbricht,
leuchtet erst in dem einen, dann in dem andern
ein Licht auf, mit freundlichem Glanze ländlich,
daß Menschen darin wohnen, die gläubig fromm
die frohe Wiederkehr jener geheimnißvollen Nacht
feiern, da vor Jahrtausenden im fernen Bethlehem
der Weltberühmte geboren ward. Ueberall giebt's
fröhliche Gesichter, überall eine kleine Gabe, von
denen gegeben, mit Freuden genommen; der
Weihnachtsbaum mit seiner hüben, erschauernden
Stirnleuchte greift ja an jedes Menschenherz,
ob Alt oder Jung, Arm oder Reich. Und doch liegt
dort ein kleines Daus, hart am Wege, wo der
Wald beginnt, indem kein Lichtlein aufkommt,
kein freundiger Inbellost erschallt. Im morschen
Befehlsbuch, dicht neben des wärmenden Ofens
Stuhl, sitzt ein greises Mütterlein, rümpelig die
Wangen, weiß das dünne Haar und die Augen
trüb und feucht. Die dünnen, arbeitschweligen
Finger sind ineinander gefaltet, als bete sie. Ob
ihr Sohn wohl einmal noch zurückkehren werde,
bevor man sie am Berge oben in die Friedhöf-
erde bettet; das ist der Gedanke, mit dem sie
sich besetzt.

Sehn Jahre sind es her seit jenem Tage,
da er dem Vaterhause den Rücken gekehrt. Noch
immer steht ihr jene furchtbare Scene vor
Augen, da er schied. Zwischen Vater und Sohn
gab es, seit Sepp emporgewachsen, manchen Auf-
tritt. Ihr Gatte, der Bauer, war hartpösig und
eigenförmig und Sepp hämte sich dagegen auf.
So waren sie auch an jenem Tage miteinander
in Streit gerathen. Es gab scharfe Worte und
pösig fühlte Sepp die schwere Hand des
Vaters auf seiner Wange breiten, daß ihm das
Blut heiß zum Kopfe schoß und er mit einem
Rucke den Alten zurückschuberte an die Wand,
so unglücklich, daß Einstürzen an seiner Stirn
perkten. Toddenbräse überzog Sepp's Wangen,
als er sah, was er im Zornhore gethan. Er
riß das Tuch von seinem Halse, feuchtete es an
und legte es dem Alten um den Kopf. Dann
hat er mit stöcker, von Neue durchbeiter
Stimme um Verzeihung. Er bat und flehte,
warf sich vor dem Alten auf die Kniee, aber
stumm schüttelte dieser nur mit dem Kopfe und
seine Blide sagten Sepp, daß es für seine That
kein Verzeihen und kein Vergessen gebe. Da
ging er hinaus auf den Hof, wo die Winter-
nacht nicht ahnend, daß Todfeindschaft Vater und
Sohn für immer getrennt, schaffte, küßte noch
einmal Mutter ihre welke Wange, dann brühte
er den weichen Fißhut tiefer in die Stirne,
damit Niemand sehe, wie ein heller Tropfen an
seiner Wange perlte und schritt die Dorfstraße
hinaus in die dämmernde Nacht, in die fremde
Welt, von der er nichts kannte, als dieses ein-
samen Thal mit den ragenden Bergespitzen und
den dunklen Forsten. Nie hörte man seitdem
in dem kleinen Städtchen Sepp's Namen nennen.
„Ich habe keinen Sohn mehr“, hatte der Bauer
hart gesagt, als die Wänerin einmal von Sepp
sprechen wollte, und blutenden Herzens schweig
sie leister. In grauer Einförmigkeit schlichen
die Tage dahin. Ein Jahr verging und dann
ein zweites. Der Herbstwind brante über die
Fluren, die braunen Wälder wüdelten von den
Bäumen und die letzten roten Ästern blühten
im Gärten. Da besel den alten Bauer ein
arger Dufsten. Er gab Anfangs nichts darauf.

aber wenn er mit seinem braven Pony die Furchen zog in die Stoppeln, mußte er doch öfters als sonst stehen bleiben und sich die kalten Schweifstropfen abwischen, die ihm auf die Stirn traten. Eine bleisüchtige Müdigkeit fühlte er in den Gliedern, sie wurde immer größer, so daß er sich schließlich nur mühselig hinter dem Pfluge einerschleppte; dabei rang sich ein kurzes, rauhes Husten aus seiner Brust, auf die er aufatmend gar oft seine Hand legte.

Und endlich mußte er sich doch zu Bette legen. Nur für ein paar kurze Tage, meinte er; aber aus den Tagen wurden Wochen und der Husten wich nicht. Mit brennenden Augen sah die Bäuerin an seinem Lager und hülfeliche Umschläge um seine heiße, fiebrige Stirn. So kam der Winter und der Bauer konnte noch immer das Bett nicht verlassen. Unzählige Male fragte die Bäuerin den alten Dorfarzt, der in der Woche zwei Mal durch den Schnee zu dem Häuschen kam, wann denn ihr Gatte endlich wieder heraufkäme aus dem Bette, in dem es ihn nicht länger dulde. Beschwichtigend meinte dieser dann immer: „Nur Geduld, Mutterle, es wird werden.“ Und das Mutterle hatte Geduld.

Aber eines Tages, als sie wieder den Arzt ins Vorhaus hinausbegleitete, sagte er — und seine feine Stimme klang ein wenig unsicher: „Mutterle, wenn meine Kunst zu Schanden werden sollte, sollt heute den andern Arzt, den Herrarrrr...“

Still lag der Bauer in den hochgehürmten, weißen Kissen, als sie in die Stube hereintrat und sich zitternd über ihn beugte. Sie suchte nach Worten, während sie ihm die Haare aus der heißen Stirn strich. Vom Frühling stammte sie, von dem Abend des Lebens dann, den sie ruhig miteinander genießen wollten, bis der Herr sie zu sich nahm. Und schluchzend barg sie ihre weisse Wangen an der seinen.

Tafelnd suchte er ihre Hand und langsam, ruckweise sagte er: „Wenn... Sepp... unser Sohn... noch einmal... den Weg... zurückfinden sollte... in's Vaterhaus... dann sage ihm, daß ich ihm nichts... nachgetragen habe!“ Der Bauer beugte den Kopf gegen die Wand; ein feuchter Glanz lag in seinen Augen...

Wierzehn Tage später schaukelte man für ihn ein Grab. Nun stand die Bäuerin allein und mühsig nahm sie die Arbeitslast auf ihre Schultern. Es wurde ihr zwar oft recht schwer, die vielen Sorgen, die sie mit ihrem Gatten das ganze Leben hindurch gemeinsam getragen, nun allein tragen zu müssen, aber sie that es doch ohne Murren, denn unerschütterlich lebte in ihr die Hoffnung, daß ihr Sohn noch einmal zurückkehren werde zu ihr. Und für ihn that sie ja alles. Drüben im Stübchen war alles zu seinem Empfang bereit: hochaufgeschüttelt die weißen Betten, im Schrank wohlgelüftet seine Kleider, und auf dem Tische seine Zigarren. Im Sommer, wenn es draußen blühte und knospte, stand wohl auch ein süßlicher, duftiger Blumenstrauß im Stübchen. Manchmal, wenn sie von seiner Wiederkehr geträumt, fand die Alte in der Nacht auf und leuchtete in's Stübchen hinein, in's Bett, ob er nicht im Geheimen gekommen sei, sie zu überraschen.

„Wenn Du ihn noch Deinen Sohn nennen willst...“ Ein Jubelton klang aus der Oeffnung der Thür, sie zieht Sepp zu sich empor und küßt ihn immer wieder auf Mund und Wangen. „Du, Du, mein Sohn!“ flüsterte sie zagend. Dann forschte sie in seinem Gesicht, was er wohl erlitten haben mag in der langen Zeit. „Braum und bärstig bist Du geworden“, lächelt sie und streicht ihm durch den Bart. Da zupft ein schneies Mägdlein an ihrem Kleid und „Großmutterle“ flüstert ein kleiner, süßer Mund. Sie hebt das Entlein zu sich empor, herzt und küßt es, dann reicht sie auch dem Weibe ihres Sohnes Hand und Mund. Es sei sie mir erlassen zu schildern, was die Drei an Erinnerungen getauscht. Aber spät war es, als sie sich endlich zur Ruhe legten. Drüben im Stübchen wurden die Gäste einquartiert; es war zwar etwas eng für Drei, aber sie rühten gern zusammen. Und's Großmutterle zupfte erst Sepp und dann ihrem jungen Entlein die Postler zurecht.

### Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. Dezember. Der Magistrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Projekt der Erbauung eines eigenen Gebäudes für die städtische Sparkasse aus den Mitteln dieser Kasse. Als Vorschlag ist, wie die „St.-St.“ hört, das am Königsplatz Nr. 3 neben dem Landratsgebäude belegene Grundstück anzuweisen, das Herr Restaurateur Nölz gehört, mit dem wegen Ankauf des Grundstückes bereits Unterhandlungen eingeleitet worden sind. In dem neuen Gebäude würde der Magistrat eine Anzahl Räume miethweise übernehmen, um einzelne Verwaltungszweige aus dem Rathhause dorthin zu verlegen. Die jetzigen Räume der Sparkasse im Rathhause würden wahrscheinlich der Kämmererkasse überwiesen werden, die einer Vergrößerung ihrer Räume dringend bedarf. Die Angelegenheit wird der Stadtverordneten-Versammlung bereits für eine ihrer nächsten Sitzungen zur Beschlußfassung gehen.

Bei dem an der Speicherseite durch einen schwedischen Dampfer zum Sinken gebrachten Friedländer Kahn ist seit mehreren Tagen ein Taucher mit dem Bergen der aus Zinkplatten bestehenden Ladung beschäftigt. Seitern Nachmittag hat sich nun plötzlich der freigemachte Boden des Bracks und der Taucher kam mit hoch, letzterer glitt jedoch von dem schlüpfrigen Holz ab und sank wieder unter, wobei der Luftschlauch riß. Mit Mühe gelang es, den in Lebensgefahr schwebenden Mann wieder heraufzubringen.

Die Direktion des Stadttheaters kündigt für die Oper bereits wieder ein interessantes Gastspiel an: die italienische Opernsängerin Frau de Teriani, welche in der Kunstwelt sich einen bedeutenden Namen erworben, wird am Dienstag als „Margarethe“ und am Freitag als „Garnet“ auftreten. Gegenwärtig sind auch bereits die Proben für die Weihnachtskomödie im Gange, als solche wird ein von einem hiesigen Schriftsteller bearbeitetes Märchen zur Aufführung gelangen.

### Literatur.

Werner, Die Deutsche Flotte. München bei Lehmann. Preis 40 Pf. Admiral Werner, ein ebenso hervorragender Offizier, wie gründlicher Kenner aus dem Gebiete des Seewesens, giebt hier ein feststehendes Bild von der deutschen Flotte. Er schildert in klarer, überzeugender Sprache, was unsere Flotte geleistet hat und was geschehen muß, soll sie wieder auf die Höhe gelangen, auf der sie stand, auf die Höhe, auf die sie kommen muß, wenn die deutsche Handelsflotte nicht im Kriegsfall an einem Tage der Vernichtung anheimfallen soll. Werner tritt nur für eine mäßige Vermehrung ein und sagt, daß der Flottenplan von 1873 auch heute noch genüge, vorausgesetzt, daß die Schiffe auf der Höhe der Zeit ständen, was zur Zeit allerdings nicht der Fall sei. Er behandelt alle Fragen, die berührt werden müssen und es ist eine Freude, seinen scharfsichtigen, klaren und daher außerordentlich überzeugenden Ausführungen zu folgen. [376]

Der Optiker Wolf (Optische Anstalt von Hof. Nobelsstr. Berlin W., Leipzigerstr. 101/2) hat einen Hygienischen Lampenschirm erfunden, welcher ohne Weiteres leicht an jeder Lampe anzubringen ist, und der sich leicht höher und niedriger stellen läßt, auch die Wärmestrahlen abschwächt, die von der Lampe ausgehen. Wie jeder Gelehrte und Schriftsteller der stundenlang vor dem Lampenlicht arbeiten muß, weiß, führt dieser fröhliche Wärme eine sehr lässliche Blutüberfüllung des Gesichts, der Augen und der vorderen Gehirnpartien herbei. Konjunktiven, Ermüdung der Augen, Kopfschmerzen, Beeinträchtigung der Ganglien-Funktionen und der geistigen Leistungsfähigkeit sind die Folgen, die sich auch bei stundenlangen Hausarbeiten größerer Schüler zeigen. Der doppelwandige, unten und oben Luftöffnungen besitzende Wolf'sche Lampenschirm erzeugt aber einen aufwärts gehenden Luftstrom, welcher eine Ueberhitzung der hinter dem Schirm befindlichen Luft, des Gesichts und der Augen verhindert. Er ermöglicht ein ungekürztes, gesundes Arbeiten, wenn die Körper- und Kopfhaltung rationell sind. [378]

### Vermischte Nachrichten.

Kaiserslautern, 3. Dezember. Von den schwer verwundeten Vergleuten der Kohlengrube Frankenhof sind fünf ihren Verletzungen erlegen, so daß jetzt die Gesamtzahl der Todten 42 beträgt; 12 Schwerverwundete schweben noch in Lebensgefahr. Wie festgestellt ist, betrug die Belegschaft der von der Katastrophe betroffenen Grubenabtheilung 87 Mann, wovon 37 sofort getödtet und alle anderen verletzt wurden. Es ist jetzt auch gelungen, die Verbleibenden aller Verbleibenden festzustellen. Fünf Verwundete konnten bereits wieder aus der ärztlichen Behandlung entlassen werden. Heute Nachmittag findet in Frankenhof die Beerdigung der Opfer statt. — Der Prinz-Regent spendete 4000 Mark für die bei dem Unglück in der Steinkohlengrube „Frankenhof“ bei Homburg in der Rheinpfalz verwundeten und für die Hinterbliebenen der getödteten Vergleute.

Fünf Mitglieder des Schooners „Comptitor“, die kürzlich auf Intervention der Vereinigten Staaten-Regierung aus dem Gefängnisse in Havana entlassen wurden, nachdem die spanische Regierung sie begnadigt hatte, sind am 22. November in New-York eingetroffen. Mit ihnen kam ein kubanischer Soldat Namens Julius Ortega, der gleichfalls ein Gefangener der Spanier war, aber vom Generalkapitän Blanco begnadigt wurde, weil der Vater Ortega's mit Blanco befreundet war. Der junge Ortega erzählte jedoch über seine Begnadigung eine ganz andere, viel romantischere Geschichte. Ortega ist erst 22 Jahre alt. Er war ein Schüler des City-Kollege von New-York, das er im Januar vorigen Jahres verließ, um sich den Jurisprudenz im Pinar del Rio-Distrikt anzuschließen. Als ein Mitglied des Ambulanz-Korps will er nun zur Kenntniß von Sachen gelangt sein, durch welche er sein Leben rettete. Bergangenen März war er etwa eine halbe Meile von Hospitalzeit mit Kräuterkräutern beschäftigt, als er von einer Abtheilung spanischer Infanterie gefangen wurde. Man band ihm Hände und Füße, legte ihn aufs Gesicht und verarbeitete ihn eine Nacht Prigel. Die Spanier markierten ihn weiter, um ihn Geheimnisse abzufragen. Er aber blieb standhaft, und da aus ihm nichts herauszubekommen war, schickte man ihn endlich in das Arriensia-Gefängnis, wo er vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt wurde. Zu jener Zeit kam ihm die vorerwähnte Kenntniß von Sachen zu Statten, welche nichts anderes gewesen sind, als die Verhältnisse zweier spanischer Generale, von welchen einer Prolos war. Beide hätten im fortgesetzten Verkehr mit den Insurgenten gehalten und Briefe mit denselben getauscht, die Ortega gesehen haben will. Durch dieselben war die Uebereinkunft getroffen worden, daß die Spanier in einzelnen Distrikten nicht angegriffen werden sollten, wogegen die Insurgenten freien Zutritt zu der Ertraga hatten und dieselbe nach Belieben übertritten durften. Diese Uebereinkunft ermöglichte es den Insurgenten, in beständigem Verkehr mit den Führern Gomez, Maceo und Garcia zu bleiben. Die Spanier in Pinar del Rio zählten damals 40,000 bis 50,000 Mann, während die Insurgenten nur etwa 6000 Mann stark waren. Jene beiden Generale, behauptete der junge Ortega nun, fürchteten, daß letzterer das Geheimniß im Auge des Todes ansplündern würde, und sie bemühten sich, ihm die Freiheit zu verschaffen. Belege für diese seine Version hatte der junge Mann nicht. Die fünf Männer vom Schooner „Comptitor“ hatten wahre Schamergerichte über die Granamkeit der Spanier gegen sie zu erzählen. So sagte der Richterstar Melton, daß er, als das spanische Kanonenboot den ersten Schuß auf den „Comptitor“ abfeuerte, versucht habe, mit zwei Kameraden in einem Boote zu entfliehen. Sie wurden aber eingeholt, Rücken an Rücken gebunden und dabei die Stricke so fest geschnürt, daß sie ihnen ins Fleisch drangen, und in dieser Weise wurden sie wie Stüde Vieh ins Gefängniß gejerrt. Dort wurde ihnen keine freie Bewegung gestattet, bis sie vor das Kriegsgericht gebracht wurden, das sie zum Tode durch Erschießen verurtheilte. (Der amerikanische Schooner „Comptitor“ hatte Ende April 1896 nach Key West, Florida, Waffen und Munition nach Kuba gebracht. Das Fiskusdampfschiff wurde jedoch von einem spanischen Kanonenboot und die Mannschaft, oder was davon noch an Bord geblieben war, wurde gefangen und nach Havana transportirt.)

Stettin, 4. Dezember. Der Magistrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Projekt der Erbauung eines eigenen Gebäudes für die städtische Sparkasse aus den Mitteln dieser Kasse. Als Vorschlag ist, wie die „St.-St.“ hört, das am Königsplatz Nr. 3 neben dem Landratsgebäude belegene Grundstück anzuweisen, das Herr Restaurateur Nölz gehört, mit dem wegen Ankauf des Grundstückes bereits Unterhandlungen eingeleitet worden sind. In dem neuen Gebäude würde der Magistrat eine Anzahl Räume miethweise übernehmen, um einzelne Verwaltungszweige aus dem Rathhause dorthin zu verlegen. Die jetzigen Räume der Sparkasse im Rathhause würden wahrscheinlich der Kämmererkasse überwiesen werden, die einer Vergrößerung ihrer Räume dringend bedarf. Die Angelegenheit wird der Stadtverordneten-Versammlung bereits für eine ihrer nächsten Sitzungen zur Beschlußfassung gehen.

Bei dem an der Speicherseite durch einen schwedischen Dampfer zum Sinken gebrachten Friedländer Kahn ist seit mehreren Tagen ein Taucher mit dem Bergen der aus Zinkplatten bestehenden Ladung beschäftigt. Seitern Nachmittag hat sich nun plötzlich der freigemachte Boden des Bracks und der Taucher kam mit hoch, letzterer glitt jedoch von dem schlüpfrigen Holz ab und sank wieder unter, wobei der Luftschlauch riß. Mit Mühe gelang es, den in Lebensgefahr schwebenden Mann wieder heraufzubringen.

Die Direktion des Stadttheaters kündigt für die Oper bereits wieder ein interessantes Gastspiel an: die italienische Opernsängerin Frau de Teriani, welche in der Kunstwelt sich einen bedeutenden Namen erworben, wird am Dienstag als „Margarethe“ und am Freitag als „Garnet“ auftreten. Gegenwärtig sind auch bereits die Proben für die Weihnachtskomödie im Gange, als solche wird ein von einem hiesigen Schriftsteller bearbeitetes Märchen zur Aufführung gelangen.

Der Optiker Wolf (Optische Anstalt von Hof. Nobelsstr. Berlin W., Leipzigerstr. 101/2) hat einen Hygienischen Lampenschirm erfunden, welcher ohne Weiteres leicht an jeder Lampe anzubringen ist, und der sich leicht höher und niedriger stellen läßt, auch die Wärmestrahlen abschwächt, die von der Lampe ausgehen. Wie jeder Gelehrte und Schriftsteller der stundenlang vor dem Lampenlicht arbeiten muß, weiß, führt dieser fröhliche Wärme eine sehr lässliche Blutüberfüllung des Gesichts, der Augen und der vorderen Gehirnpartien herbei. Konjunktiven, Ermüdung der Augen, Kopfschmerzen, Beeinträchtigung der Ganglien-Funktionen und der geistigen Leistungsfähigkeit sind die Folgen, die sich auch bei stundenlangen Hausarbeiten größerer Schüler zeigen. Der doppelwandige, unten und oben Luftöffnungen besitzende Wolf'sche Lampenschirm erzeugt aber einen aufwärts gehenden Luftstrom, welcher eine Ueberhitzung der hinter dem Schirm befindlichen Luft, des Gesichts und der Augen verhindert. Er ermöglicht ein ungekürztes, gesundes Arbeiten, wenn die Körper- und Kopfhaltung rationell sind. [378]

Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 30. November 1897 (gegen 23. November 1897).  
1) Metallbestand (der Bestand an kassensfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund sein zu 1392 M. berechnet M. 870 038 000, Abnahme 6 535 000.  
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 20 368 000, Abnahme 234 000.  
3) Bestand an Noten und Bank. M. 13 910 000, Zunahme 945 000.  
4) Bestand an Wechseln M. 651 308 000, Zunahme 14 663 000.  
5) Bestand an Lombardfordern. M. 91 698 000, Zunahme 7 094 000.  
6) Bestand an Effekten M. 4 071 000, Abnahme 1 381 000.  
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 96 201 000, Zunahme 901 000.  
8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unbedändert.  
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unbedändert.  
10) Der Betr. der unkl. Not. M. 1 099 527 000, Zunahme 22 639 000.  
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 470 971 000, Abnahme 7 687 000.  
12) An sonstigen Passiven M. 27 096 000, Zunahme 441 000.  
Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat November 2 072 058 700 Mark abgerechnet.

Stettin, 4. Dezember. Der Magistrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Projekt der Erbauung eines eigenen Gebäudes für die städtische Sparkasse aus den Mitteln dieser Kasse. Als Vorschlag ist, wie die „St.-St.“ hört, das am Königsplatz Nr. 3 neben dem Landratsgebäude belegene Grundstück anzuweisen, das Herr Restaurateur Nölz gehört, mit dem wegen Ankauf des Grundstückes bereits Unterhandlungen eingeleitet worden sind. In dem neuen Gebäude würde der Magistrat eine Anzahl Räume miethweise übernehmen, um einzelne Verwaltungszweige aus dem Rathhause dorthin zu verlegen. Die jetzigen Räume der Sparkasse im Rathhause würden wahrscheinlich der Kämmererkasse überwiesen werden, die einer Vergrößerung ihrer Räume dringend bedarf. Die Angelegenheit wird der Stadtverordneten-Versammlung bereits für eine ihrer nächsten Sitzungen zur Beschlußfassung gehen.

Bei dem an der Speicherseite durch einen schwedischen Dampfer zum Sinken gebrachten Friedländer Kahn ist seit mehreren Tagen ein Taucher mit dem Bergen der aus Zinkplatten bestehenden Ladung beschäftigt. Seitern Nachmittag hat sich nun plötzlich der freigemachte Boden des Bracks und der Taucher kam mit hoch, letzterer glitt jedoch von dem schlüpfrigen Holz ab und sank wieder unter, wobei der Luftschlauch riß. Mit Mühe gelang es, den in Lebensgefahr schwebenden Mann wieder heraufzubringen.

Die Direktion des Stadttheaters kündigt für die Oper bereits wieder ein interessantes Gastspiel an: die italienische Opernsängerin Frau de Teriani, welche in der Kunstwelt sich einen bedeutenden Namen erworben, wird am Dienstag als „Margarethe“ und am Freitag als „Garnet“ auftreten. Gegenwärtig sind auch bereits die Proben für die Weihnachtskomödie im Gange, als solche wird ein von einem hiesigen Schriftsteller bearbeitetes Märchen zur Aufführung gelangen.

Der Optiker Wolf (Optische Anstalt von Hof. Nobelsstr. Berlin W., Leipzigerstr. 101/2) hat einen Hygienischen Lampenschirm erfunden, welcher ohne Weiteres leicht an jeder Lampe anzubringen ist, und der sich leicht höher und niedriger stellen läßt, auch die Wärmestrahlen abschwächt, die von der Lampe ausgehen. Wie jeder Gelehrte und Schriftsteller der stundenlang vor dem Lampenlicht arbeiten muß, weiß, führt dieser fröhliche Wärme eine sehr lässliche Blutüberfüllung des Gesichts, der Augen und der vorderen Gehirnpartien herbei. Konjunktiven, Ermüdung der Augen, Kopfschmerzen, Beeinträchtigung der Ganglien-Funktionen und der geistigen Leistungsfähigkeit sind die Folgen, die sich auch bei stundenlangen Hausarbeiten größerer Schüler zeigen. Der doppelwandige, unten und oben Luftöffnungen besitzende Wolf'sche Lampenschirm erzeugt aber einen aufwärts gehenden Luftstrom, welcher eine Ueberhitzung der hinter dem Schirm befindlichen Luft, des Gesichts und der Augen verhindert. Er ermöglicht ein ungekürztes, gesundes Arbeiten, wenn die Körper- und Kopfhaltung rationell sind. [378]

20 Minuten nach Königs-Wusterhausen zur Jagd fahren. — Am Sonntag Mittag wird der Kaiser das Reichstags-Präsidium in Potsdam empfangen. — Die konservativ Reichstagsfraktion hat heute die Marine-Vorlage beraten und sich mit derselben einverstanden erklärt. Auch das Zentrum beschließt sich heute mit der Marine-Vorlage, allerdings wurde die Debatte nur allgemein geführt. Eine deutliche Stellungnahme war noch nicht zu erkennen. — Wie die „D. Tagesztg.“ mittheilt, soll die preussische Staatsbahnerwaltung eine Reform der Personentarifre planen. Die Einheitsfrage sollen ermäßigt werden, die Mißfahrarten im Allgemeinen eine 10tägige Gültigkeit erhalten, dagegen soll die Benutzung der Schnellzüge auf Mißfahrarten nur gegen Lösung von Zuschlagsarten gestattet sein. — Einer Meldung aus Kiel zufolge soll die Ausreise des Kreuzers „Deutschland“ mit dem Prinzen Heinrich jetzt definitiv auf den 15. Dezember festgesetzt sein. Die Rückkehr des Prinzen von Berlin ist auf den 7. Dezember verschoben. Die Gerüchte über die Entsendung von weiteren Marinetruppen nach Ostasien in Folge der Vorgänge in der Kiautschau-Bucht finden ihre volle Bestätigung. Es wird nicht weniger wie fast die gesamte Marineinfanterie mobil gemacht, so daß man zu diesem Zweck über mehr als 1000 Mann verfügen wird. Diefem großen Landungsloos wird sich eine Abtheilung Marineartillerie anschließen, so daß im Ganzen zunächst gegen 1200 Mann die Heimat verlassen werden, die sich auf Transportdampfern einzuschiffen haben. Die Marineartillerie wird eine größere Anzahl von Feldgeschützen mitnehmen, so daß die Truppen auf alle Fälle in ihren Positionen durch aufgeführte Artilleriestellungen gedeckt sind. Wie verlautet, ziehen die Chinesen bedeutende Truppenmassen nach der Schantungsbahnlinie zusammen. — Der Seniorsenat des Reichstages hielt heute Vormittag eine Sitzung ab und beschloß, noch vor Weihnachten den Etat und die beiden großen Regierungsvorlagen in erster Lesung zu erledigen. Am Montag soll mit der Beratung der Marinevorlage begonnen werden, dann der Etat an die Reihe kommen und schließlich die Militärreformvorlage erledigt werden. Darauf wird man in die Weihnachtsferien treten. Morgen findet keine Sitzung statt. — In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr von Köller, unter keinen Umständen das Präsidium wieder übernehmen werde. Die Konservativen haben in Folge dessen beschlossen, Herrn von Köller als Präsidentenandidat aufzustellen. Neuf, 3. Dezember. Landrath Schölerer ist nach Breslau als Ober-Präsidentatrat versetzt worden. Diese Versetzung hat insofern ein Interesse, als der Landrath, ein Sohn des bekannten früheren Zentrumsgabordneten, bei der am Dienstag stattgehabten Stadtverordnetenwahl, in der das Zentrum mit 2 Stimmen unterlag, für den liberalen Kandidaten seine Stimme abgegeben hatte.

Wien, 3. Dezember. Falls die Ruhe in Prag anhält, soll am Montag das Ständrecht wieder aufgehoben werden. Der „Fr. Pr.“ zufolge gestakten sich die Verhandlungen des Ministerpräsidenten auf sich mit den verschiedenen Parteien wegen Anbahnung eines Kompromisses günstiger, die Aussichten auf eine Verständigung sind etwas besser geworden. Königgrätz, 3. Dezember. Gestern Abend fanden hier arge Ausschreitungen statt. Der gesetzlich pöbel plünderte die Geschäftsjokale von deutschen und jüdischen Kaufleuten. Erst durch das Militär konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Charfot, 3. Dezember. Der hiesige große Bahnhof ist gestern Nacht total niedergebrannt. Alexandrien, 3. Dezember. In Omdurman ist ein Aufruhr ausgebrochen. Osman Digma mußte Metennuch ausgeben, um dem Khalifen Hilfe zu bringen. Die Engländer schicken sich an, Metennuch zu befehlen.

Wetterausichten für Sonnabend, den 4. Dezember. Kalt und vorwiegend trübe mit leichten Schneefällen und ziemlich frischen nordöstlichen Winden. Wasserstand. Am 2. Dezember. Elbe bei Müllitz + 0,04 Meter. — Elbe bei Dresden + 1,30 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,20 Meter. — Oder bei Straußfurt + 1,10 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,18 Meter. — Oder bei Dresden Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel - 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,24 Meter. — Weichsel bei Wragomünde + 2,30 Meter. — Warthe bei Posen + 2,30 Meter. — Am 1. Dezember: Weis bei Hüh + 0,75 Meter.

Seid.-Damaste Mk. 1,35 bis Mk. 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Reussberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seidenfabriken (k.k. Hof.) Zürich.

Wetterausichten für Sonnabend, den 4. Dezember. Kalt und vorwiegend trübe mit leichten Schneefällen und ziemlich frischen nordöstlichen Winden. Wasserstand. Am 2. Dezember. Elbe bei Müllitz + 0,04 Meter. — Elbe bei Dresden + 1,30 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,20 Meter. — Oder bei Straußfurt + 1,10 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,18 Meter. — Oder bei Dresden Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel - 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,24 Meter. — Weichsel bei Wragomünde + 2,30 Meter. — Warthe bei Posen + 2,30 Meter. — Am 1. Dezember: Weis bei Hüh + 0,75 Meter.

Seid.-Damaste Mk. 1,35 bis Mk. 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Reussberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seidenfabriken (k.k. Hof.) Zürich.

Wetterausichten für Sonnabend, den 4. Dezember. Kalt und vorwiegend trübe mit leichten Schneefällen und ziemlich frischen nordöstlichen Winden. Wasserstand. Am 2. Dezember. Elbe bei Müllitz + 0,04 Meter. — Elbe bei Dresden + 1,30 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,20 Meter. — Oder bei Straußfurt + 1,10 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,18 Meter. — Oder bei Dresden Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel - 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,24 Meter. — Weichsel bei Wragomünde + 2,30 Meter. — Warthe bei Posen + 2,30 Meter. — Am 1. Dezember: Weis bei Hüh + 0,75 Meter.

Seid.-Damaste Mk. 1,35 bis Mk. 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Reussberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seidenfabriken (k.k. Hof.) Zürich.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.	
Deutsche Reichs- Anleihe 3 1/2 % 102,80 G do. 3 % 97,10 G Preussische Cons. Anleihe 3 1/2 % 102,80 G do. 3 % 97,40 G R. St. Schuld. 3 1/2 % 100,00 G Verl. St. D. 3 1/2 % 100,60 G do. N. 3 1/2 % 100,60 G R. St. A. 3 1/2 % — Erl. St. Stadt- Anl. 94 3/4 % 99,80 G Wip. A. 3 1/2 % — Verl. Pf. B. 3 % 120,00 G do. 4 1/2 % 115,60 G do. 4 % 113,40 G do. 3 1/2 % 103,60 G Aur. u. Nm. 3 1/2 % 100,60 G do. 4 % — Landb. 4 % — Centrals. 3 1/2 % 100,60 G F. B. 3 % 91,60 G Ch. V. Pf. B. 3 1/2 % 99,80 G Bomm. do. 3 1/2 % 100,60 G do. 3 % 91,60 G do. 4 % — Polenische do. 4 % 101,80 G do. 3 1/2 % 99,90 G	Westf. Pf. B. 4 % 101,75 G do. 3 1/2 % 100,00 G Wip. rittsch. 3 1/2 % 99,75 G Kur. u. Nm. 4 % 104,00 G Lauenb. do. 4 % 104,00 G Bomm. do. 4 % 103,90 G do. 3 1/2 % 100,00 G Böhmische do. 4 % 104,00 G Preuss. do. 4 % 103,90 G N. u. Westf. Rentend. 4 % 133,90 G Schul. do. 4 % 104,00 G Schul. do. 4 % 103,85 G Schul. do. 4 % 103,90 G W. A. 4 % — W. A. 4 % — Rentend. 4 % 133,90 G Schul. do. 4 % 104,00 G Schul. do. 4 % 103,85 G Schul. do. 4 % 103,90 G W. A. 4 % — W. A. 4 % — Rentend. 4 % 133,90 G Schul. do. 4 % 104,00 G Schul. do. 4 % 103,85 G Schul. do. 4 % 103,90 G W. A. 4 % — W. A. 4 % —

Fremde Fonds.	
Argent. Anl. 5 % 74,60 G R. St. A. 5 % 100,90 G Buen. Anl. 5 % — Gold-Anl. 5 % — Ital. Anl. 4 % 94,60 G Mexik. Anl. 6 % 95,50 G do. 20. St. 6 % 95,75 G Newport Gld. 6 % 107,60 G Def. St. A. 4 1/2 % 101,80 G do. 4 1/2 % 101,80 G do. 250 54 4 1/2 % — do. 60er Loose 4 % 148,25 G do. 64er Loose - 323,75 G Rum. St. 5 % 101,90 G R. St. A. 5 % 101,90 G	Def. St. A. 4 % 103,75 G Rum. St. A. — D. Annot. 5 % 100,90 G R. co. N. 40 % 102,80 G do. 87 4 % — do. Gold. 5 % — do. (2. Dr.) 5 % — do. R. A. 64 5 % — do. 66 5 % 172,90 G do. Bodenc. 5 % — Serb. Gold- Wandbr. 5 % 92,50 G Serb. Rente 5 % — do. u. 5 % — Ing. G. H. 4 % 103,70 G do. R. A. 4 % 100,10 G

Bergwerk- und Hütten-Gesellschaften.	
Berg. Anl. 6 % 126,50 G Böhm. A. O. 6 % 53,50 G do. Guld. 7 % 202,75 G Bonifac. 5 1/2 % 108,50 G Domers. 9 % 161,25 G Dorm. St. — R. L. A. 0 % — Gelsenf. 7 1/2 % 189,90 G Hart. A. 7 % 47,50 G	Sibemä 9 1/2 % 204,10 G Herd. A. 6 % 59,00 G do. conv. 0 % 12,00 G do. St. A. 0 % 50,40 G Sugo 0 % — Laurahütte 0 % 178,00 G Laurahütte 0 % 75,00 G M. W. H. 0 % 100,60 G Oberl. 5 % 118,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.	
Berg. Anl. 3. A. R. 3 1/2 % 100,20 G Göln-Mind. — do. 4. Gen. 4 % — do. 7. Gen. 4 % — Magdeburg- Mittelberge 3 % — Magdeburg- Schul. Lit. A. 4 % — do. Lit. B. 4 % — Oberl. — Lit. D. 3 1/2 % — do. Lit. D. 4 % — Starg. Anl. 3 1/2 % 99,25 G Werrabahn 4 % — G. H. G. 4 % 103,20 G G. H. G. 4 % — do. conv. 5 % — Berg. Anl. 3. A. R. 3 1/2 % 100,20 G Göln-Mind. — do. 4. Gen. 4 % — do. 7. Gen. 4 % — Magdeburg- Mittelberge 3 % — Magdeburg- Schul. Lit. A. 4 % — do. Lit. B. 4 % — Oberl. — Lit. D. 3 1/2 % — do. Lit. D. 4 % — Starg. Anl. 3 1/2 % 99,25 G Werrabahn 4 % — G. H. G. 4 % 103,20 G G. H. G. 4 % — do. conv. 5 % — Berg. Anl. 3. A. R. 3 1/2 % 100,20 G Göln-Mind. — do. 4. Gen. 4 % — do. 7. Gen. 4 % — Magdeburg- Mittelberge 3 % — Magdeburg- Schul. Lit. A. 4 % — do. Lit. B. 4 % — Oberl. — Lit. D. 3 1/2 % — do. Lit. D. 4 % — Starg. Anl. 3 1/2 % 99,25 G Werrabahn 4 % — G. H. G. 4 % 103,20 G G. H. G. 4 % — do. conv. 5 % — Berg. Anl. 3. A. R. 3 1/2 % 100,20 G Göln-Mind. — do. 4. Gen. 4 % — do. 7. Gen. 4 % — Magdeburg- Mittelberge 3 % — Magdeburg- Schul. Lit. A. 4 % — do. Lit. B. 4 % — Oberl. — Lit. D. 3 1/2 % — do. Lit. D. 4 % — Starg. Anl. 3 1/2 % 99,25 G Werrabahn 4 % — G. H. G. 4 % 103,20 G G. H. G. 4 % — do. conv. 5 % — Berg. Anl. 3. A. R. 3 1/2 % 100,20 G Göln-Mind. — do. 4. Gen. 4 % — do. 7. Gen. 4 % — Magdeburg- Mittelberge 3 % — Magdeburg- Schul. Lit. A. 4 % — do. Lit. B. 4 % — Oberl. — Lit. D. 3 1/2 % — do. Lit. D. 4 % — Starg. Anl. 3 1/2 % 99,25 G Werrabahn 4 % — G. H. G. 4 % 103,20 G G. H. G. 4 % — do. conv. 5 % — Berg. Anl. 3. A. R. 3 1/2 % 100,20 G Göln-Mind. — do. 4. Gen. 4 % — do. 7. Gen. 4 % — Magdeburg- Mittelberge 3 % — Magdeburg- Schul. Lit. A. 4 % — do. Lit. B. 4 % — Oberl. — Lit. D. 3 1/2 % — do. Lit. D. 4 % — Starg. Anl. 3 1/2 % 99,25 G Werrabahn 4 % — G. H. G. 4 % 103,20 G G. H. G. 4 % — do. conv. 5 % — Berg. Anl. 3. A. R. 3 1/2 % 100,20 G Göln-Mind. — do. 4. Gen. 4 % — do. 7. Gen. 4 % — Magdeburg- Mittelberge 3 % — Magdeburg- Schul. Lit. A. 4 % — do. Lit. B. 4 % — Oberl. — Lit. D. 3 1/2 % — do. Lit. D. 4 % — Starg. Anl. 3 1/2 % 99,25 G Werrabahn 4 % — G. H. G. 4 % 103,20 G G. H. G. 4 % — do. conv. 5 % — Berg. Anl. 3. A. R. 3 1/2 % 100,20 G Göln-Mind. — do. 4. Gen. 4 % — do. 7. Gen. 4 % — Magdeburg- Mittelberge 3 % — Magdeburg- Schul. Lit. A. 4 % — do. Lit. B. 4 % — Oberl. — Lit. D. 3 1/2 % — do. Lit. D. 4 % — Starg. Anl. 3 1/2 % 99,25 G Werrabahn 4 % — G. H. G. 4 % 103,20 G G. H. G. 4 % — do. conv. 5 % — Berg. Anl. 3. A. R. 3 1/2 % 100,20 G Göln-Mind. — do. 4. Gen. 4 % — do. 7. Gen. 4 % — Magdeburg- Mittelberge 3 % — Magdeburg- Schul. Lit. A. 4 % — do. Lit. B. 4 % — Oberl. — Lit. D. 3 1/2 % — do. Lit. D. 4 % — Starg. Anl. 3 1/2 % 99,25 G Werrabahn 4 % — G. H. G. 4 % 103,20 G G. H. G. 4 % — do. conv. 5 % — Berg. Anl. 3. A. R. 3 1/2 % 100,20 G Göln-Mind. — do. 4. Gen. 4 % — do. 7. Gen. 4 % — Magdeburg- Mittelberge 3 % — Magdeburg- Schul. Lit. A. 4 % — do. Lit. B. 4 % — Oberl. — Lit. D. 3 1/2 % — do. Lit. D. 4 % — Starg. Anl. 3 1/2 % 99,25 G Werrabahn 4 % — G. H. G. 4 % 103,20 G G. H. G. 4 % — do. conv. 5 % — Berg. Anl. 3. A. R. 3 1/2 % 100,20 G Göln-Mind. — do. 4. Gen. 4 % — do. 7. Gen. 4 % — Magdeburg- Mittelberge 3 % — Magdeburg- Schul. Lit. A. 4 % — do. Lit. B. 4 % — Oberl. — Lit. D. 3 1/2 % — 	

Die Billings.

Original-Roman von Felix Robert.

„Gummern wird ja weltgeschichtlich,“ fuhr Helene fort, „ich sehe im Geiste schon die...“

„Hörst du, wie ich dich liebe,“ rief Helene, „ich denke nicht daran, wenn ich auch...“

„Du siehst mich,“ rief Helene, „ich sehe im Geiste schon die...“

„Aber das hätte Fräulein Peter ja ebenso gut besorgen können,“ sprach er zögernd, „ich kann Ihnen nicht mehr mittheilen, die Sache ist ja höchst einfach...“

„Und das ist Alles, was Sie über diese räthselhafte Geschichte denken, Herr Affessor?“ rief Helene, erkaunt stehend bleibend, „dann hat der Zeitungsschreiber ja vollständig recht...“

Sinweis. Das Bankgeschäft Carl Heintze, Berlin W., hat der Gesamtauflage unserer Zeitung eine Beilage über die große Görlitzer Lotterie...

Die am 2. Januar 1898 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. December cr. ab an unseren Kassen in Neustrelitz und Berlin...

Vom 15.-18. December. Ziehung der Görlitzer Klassen-Lotterie. Carl Heintze, Unter den Linden 3.

Stettin, den 24. November 1897. Das herannahende Weihnachtsfest bietet vielen Vereinen und einzelnen Wohlthätern Veranlassung, sich der...“

Glücksmüller empfiehlt. Rothe Kreuz-Loose. Ziehung 20. bis 31. Dezbr. Hauptgewinne: 100.000 Mk., 50.000 Mk., 25.000 Mk., 15.000 Mark, 10.000 Mk., 5.000 Mk., 2.500 Mk., 1.000 Mk., 500 Mk., 250 Mk., 100 Mk., 50 Mk., 25 Mk., 10 Mk., 5 Mk., 2 Mk., 1 Mk., 50 Pf., 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., 1 Pf., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 C., 25 C., 10 C., 5 C., 2 C., 1 C., 50 K., 25 K., 10 K., 5 K., 2 K., 1 K., 50 L., 25 L., 10 L., 5 L., 2 L., 1 L., 50 N., 25 N., 10 N., 5 N., 2 N., 1 N., 50 O., 25 O., 10 O., 5 O., 2 O., 1 O., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P., 50 Q., 25 Q., 10 Q., 5 Q., 2 Q., 1 Q., 50 R., 25 R., 10 R., 5 R., 2 R., 1 R., 50 S., 25 S., 10 S., 5 S., 2 S., 1 S., 50 T., 25 T., 10 T., 5 T., 2 T., 1 T., 50 U., 25 U., 10 U., 5 U., 2 U., 1 U., 50 V., 25 V., 10 V., 5 V., 2 V., 1 V., 50 W., 25 W., 10 W., 5 W., 2 W., 1 W., 50 X., 25 X., 10 X., 5 X., 2 X., 1 X., 50 Y., 25 Y., 10 Y., 5 Y., 2 Y., 1 Y., 50 Z., 25 Z., 10 Z., 5 Z., 2 Z., 1 Z., 50 AA., 25 AA., 10 AA., 5 AA., 2 AA., 1 AA., 50 AB., 25 AB., 10 AB., 5 AB., 2 AB., 1 AB., 50 AC., 25 AC., 10 AC., 5 AC., 2 AC., 1 AC., 50 AD., 25 AD., 10 AD., 5 AD., 2 AD., 1 AD., 50 AE., 25 AE., 10 AE., 5 AE., 2 AE., 1 AE., 50 AF., 25 AF., 10 AF., 5 AF., 2 AF., 1 AF., 50 AG., 25 AG., 10 AG., 5 AG., 2 AG., 1 AG., 50 AH., 25 AH., 10 AH., 5 AH., 2 AH., 1 AH., 50 AI., 25 AI., 10 AI., 5 AI., 2 AI., 1 AI., 50 AJ., 25 AJ., 10 AJ., 5 AJ., 2 AJ., 1 AJ., 50 AK., 25 AK., 10 AK., 5 AK., 2 AK., 1 AK., 50 AL., 25 AL., 10 AL., 5 AL., 2 AL., 1 AL., 50 AM., 25 AM., 10 AM., 5 AM., 2 AM., 1 AM., 50 AN., 25 AN., 10 AN., 5 AN., 2 AN., 1 AN., 50 AO., 25 AO., 10 AO., 5 AO., 2 AO., 1 AO., 50 AP., 25 AP., 10 AP., 5 AP., 2 AP., 1 AP., 50 AQ., 25 AQ., 10 AQ., 5 AQ., 2 AQ., 1 AQ., 50 AR., 25 AR., 10 AR., 5 AR., 2 AR., 1 AR., 50 AS., 25 AS., 10 AS., 5 AS., 2 AS., 1 AS., 50 AT., 25 AT., 10 AT., 5 AT., 2 AT., 1 AT., 50 AU., 25 AU., 10 AU., 5 AU., 2 AU., 1 AU., 50 AV., 25 AV., 10 AV., 5 AV., 2 AV., 1 AV., 50 AW., 25 AW., 10 AW., 5 AW., 2 AW., 1 AW., 50 AX., 25 AX., 10 AX., 5 AX., 2 AX., 1 AX., 50 AY., 25 AY., 10 AY., 5 AY., 2 AY., 1 AY., 50 AZ., 25 AZ., 10 AZ., 5 AZ., 2 AZ., 1 AZ., 50 BA., 25 BA., 10 BA., 5 BA., 2 BA., 1 BA., 50 BB., 25 BB., 10 BB., 5 BB., 2 BB., 1 BB., 50 BC., 25 BC., 10 BC., 5 BC., 2 BC., 1 BC., 50 BD., 25 BD., 10 BD., 5 BD., 2 BD., 1 BD., 50 BE., 25 BE., 10 BE., 5 BE., 2 BE., 1 BE., 50 BF., 25 BF., 10 BF., 5 BF., 2 BF., 1 BF., 50 BG., 25 BG., 10 BG., 5 BG., 2 BG., 1 BG., 50 BH., 25 BH., 10 BH., 5 BH., 2 BH., 1 BH., 50 BI., 25 BI., 10 BI., 5 BI., 2 BI., 1 BI., 50 BJ., 25 BJ., 10 BJ., 5 BJ., 2 BJ., 1 BJ., 50 BK., 25 BK., 10 BK., 5 BK., 2 BK., 1 BK., 50 BL., 25 BL., 10 BL., 5 BL., 2 BL., 1 BL., 50 BM., 25 BM., 10 BM., 5 BM., 2 BM., 1 BM., 50 BN., 25 BN., 10 BN., 5 BN., 2 BN., 1 BN., 50 BO., 25 BO., 10 BO., 5 BO., 2 BO., 1 BO., 50 BP., 25 BP., 10 BP., 5 BP., 2 BP., 1 BP., 50 BQ., 25 BQ., 10 BQ., 5 BQ., 2 BQ., 1 BQ., 50 BR., 25 BR., 10 BR., 5 BR., 2 BR., 1 BR., 50 BS., 25 BS., 10 BS., 5 BS., 2 BS., 1 BS., 50 BT., 25 BT., 10 BT., 5 BT., 2 BT., 1 BT., 50 BU., 25 BU., 10 BU., 5 BU., 2 BU., 1 BU., 50 BV., 25 BV., 10 BV., 5 BV., 2 BV., 1 BV., 50 BV., 25 BV., 10 BV., 5 BV., 2 BV., 1 BV., 50 BW., 25 BW., 10 BW., 5 BW., 2 BW., 1 BW., 50 BX., 25 BX., 10 BX., 5 BX., 2 BX., 1 BX., 50 BY., 25 BY., 10 BY., 5 BY., 2 BY., 1 BY., 50 BZ., 25 BZ., 10 BZ., 5 BZ., 2 BZ., 1 BZ., 50 CA., 25 CA., 10 CA., 5 CA., 2 CA., 1 CA., 50 CB., 25 CB., 10 CB., 5 CB., 2 CB., 1 CB., 50 CC., 25 CC., 10 CC., 5 CC., 2 CC., 1 CC., 50 CD., 25 CD., 10 CD., 5 CD., 2 CD., 1 CD., 50 CE., 25 CE., 10 CE., 5 CE., 2 CE., 1 CE., 50 CF., 25 CF., 10 CF., 5 CF., 2 CF., 1 CF., 50 CG., 25 CG., 10 CG., 5 CG., 2 CG., 1 CG., 50 CH., 25 CH., 10 CH., 5 CH., 2 CH., 1 CH., 50 CI., 25 CI., 10 CI., 5 CI., 2 CI., 1 CI., 50 CJ., 25 CJ., 10 CJ., 5 CJ., 2 CJ., 1 CJ., 50 CK., 25 CK., 10 CK., 5 CK., 2 CK., 1 CK., 50 CL., 25 CL., 10 CL., 5 CL., 2 CL., 1 CL., 50 CM., 25 CM., 10 CM., 5 CM., 2 CM., 1 CM., 50 CN., 25 CN., 10 CN., 5 CN., 2 CN., 1 CN., 50 CO., 25 CO., 10 CO., 5 CO., 2 CO., 1 CO., 50 CP., 25 CP., 10 CP., 5 CP., 2 CP., 1 CP., 50 CQ., 25 CQ., 10 CQ., 5 CQ., 2 CQ., 1 CQ., 50 CR., 25 CR., 10 CR., 5 CR., 2 CR., 1 CR., 50 CS., 25 CS., 10 CS., 5 CS., 2 CS., 1 CS., 50 CT., 25 CT., 10 CT., 5 CT., 2 CT., 1 CT., 50 CU., 25 CU., 10 CU., 5 CU., 2 CU., 1 CU., 50 CV., 25 CV., 10 CV., 5 CV., 2 CV., 1 CV., 50 CV., 25 CV., 10 CV., 5 CV., 2 CV., 1 CV., 50 CW., 25 CW., 10 CW., 5 CW., 2 CW., 1 CW., 50 CX., 25 CX., 10 CX., 5 CX., 2 CX., 1 CX., 50 CY., 25 CY., 10 CY., 5 CY., 2 CY., 1 CY., 50 CZ., 25 CZ., 10 CZ., 5 CZ., 2 CZ., 1 CZ., 50 DA., 25 DA., 10 DA., 5 DA., 2 DA., 1 DA., 50 DB., 25 DB., 10 DB., 5 DB., 2 DB., 1 DB., 50 DC., 25 DC., 10 DC., 5 DC., 2 DC., 1 DC., 50 DD., 25 DD., 10 DD., 5 DD., 2 DD., 1 DD., 50 DE., 25 DE., 10 DE., 5 DE., 2 DE., 1 DE., 50 DF., 25 DF., 10 DF., 5 DF., 2 DF., 1 DF., 50 DG., 25 DG., 10 DG., 5 DG., 2 DG., 1 DG., 50 DH., 25 DH., 10 DH., 5 DH., 2 DH., 1 DH., 50 DI., 25 DI., 10 DI., 5 DI., 2 DI., 1 DI., 50 DJ., 25 DJ., 10 DJ., 5 DJ., 2 DJ., 1 DJ., 50 DK., 25 DK., 10 DK., 5 DK., 2 DK., 1 DK., 50 DL., 25 DL., 10 DL., 5 DL., 2 DL., 1 DL., 50 DM., 25 DM., 10 DM., 5 DM., 2 DM., 1 DM., 50 DN., 25 DN., 10 DN., 5 DN., 2 DN., 1 DN., 50 DO., 25 DO., 10 DO., 5 DO., 2 DO., 1 DO., 50 DP., 25 DP., 10 DP., 5 DP., 2 DP., 1 DP., 50 DQ., 25 DQ., 10 DQ., 5 DQ., 2 DQ., 1 DQ., 50 DR., 25 DR., 10 DR., 5 DR., 2 DR., 1 DR., 50 DS., 25 DS., 10 DS., 5 DS., 2 DS., 1 DS., 50 DT., 25 DT., 10 DT., 5 DT., 2 DT., 1 DT., 50 DU., 25 DU., 10 DU., 5 DU., 2 DU., 1 DU., 50 DV., 25 DV., 10 DV., 5 DV., 2 DV., 1 DV., 50 DV., 25 DV., 10 DV., 5 DV., 2 DV., 1 DV., 50 DW., 25 DW., 10 DW., 5 DW., 2 DW., 1 DW., 50 DX., 25 DX., 10 DX., 5 DX., 2 DX., 1 DX., 50 DY., 25 DY., 10 DY., 5 DY., 2 DY., 1 DY., 50 DZ., 25 DZ., 10 DZ., 5 DZ., 2 DZ., 1 DZ., 50 EA., 25 EA., 10 EA., 5 EA., 2 EA., 1 EA., 50 EB., 25 EB., 10 EB., 5 EB., 2 EB., 1 EB., 50 EC., 25 EC., 10 EC., 5 EC., 2 EC., 1 EC., 50 ED., 25 ED., 10 ED., 5 ED., 2 ED., 1 ED., 50 EE., 25 EE., 10 EE., 5 EE., 2 EE., 1 EE., 50 EF., 25 EF., 10 EF., 5 EF., 2 EF., 1 EF., 50 EF., 25 EF., 10 EF., 5 EF., 2 EF., 1 EF., 50 EG., 25 EG., 10 EG., 5 EG., 2 EG., 1 EG., 50 EH., 25 EH., 10 EH., 5 EH., 2 EH., 1 EH., 50 EI., 25 EI., 10 EI., 5 EI., 2 EI., 1 EI., 50 EJ., 25 EJ., 10 EJ., 5 EJ., 2 EJ., 1 EJ., 50 EK., 25 EK., 10 EK., 5 EK., 2 EK., 1 EK., 50 EL., 25 EL., 10 EL., 5 EL., 2 EL., 1 EL., 50 EM., 25 EM., 10 EM., 5 EM., 2 EM., 1 EM., 50 EN., 25 EN., 10 EN., 5 EN., 2 EN., 1 EN., 50 EO., 25 EO., 10 EO., 5 EO., 2 EO., 1 EO., 50 EP., 25 EP., 10 EP., 5 EP., 2 EP., 1 EP., 50 EQ., 25 EQ., 10 EQ., 5 EQ., 2 EQ., 1 EQ., 50 ER., 25 ER., 10 ER., 5 ER., 2 ER., 1 ER., 50 ES., 25 ES., 10 ES., 5 ES., 2 ES., 1 ES., 50 ET., 25 ET., 10 ET., 5 ET., 2 ET., 1 ET., 50 EU., 25 EU., 10 EU., 5 EU., 2 EU., 1 EU., 50 EV., 25 EV., 10 EV., 5 EV., 2 EV., 1 EV., 50 EV., 25 EV., 10 EV., 5 EV., 2 EV., 1 EV., 50 EW., 25 EW., 10 EW., 5 EW., 2 EW., 1 EW., 50 EX., 25 EX., 10 EX., 5 EX., 2 EX., 1 EX., 50 EY., 25 EY., 10 EY., 5 EY., 2 EY., 1 EY., 50 EZ., 25 EZ., 10 EZ., 5 EZ., 2 EZ., 1 EZ., 50 FA., 25 FA., 10 FA., 5 FA., 2 FA., 1 FA., 50 FB., 25 FB., 10 FB., 5 FB., 2 FB., 1 FB., 50 FC., 25 FC., 10 FC., 5 FC., 2 FC., 1 FC., 50 FD., 25 FD., 10 FD., 5 FD., 2 FD., 1 FD., 50 FE., 25 FE., 10 FE., 5 FE., 2 FE., 1 FE., 50 FE., 25 FE., 10 FE., 5 FE., 2 FE., 1 FE., 50 FF., 25 FF., 10 FF., 5 FF., 2 FF., 1 FF., 50 FG., 25 FG., 10 FG., 5 FG., 2 FG., 1 FG., 50 FH., 25 FH., 10 FH., 5 FH., 2 FH., 1 FH., 50 FI., 25 FI., 10 FI., 5 FI., 2 FI., 1 FI., 50 FJ., 25 FJ., 10 FJ., 5 FJ., 2 FJ., 1 FJ., 50 FK., 25 FK., 10 FK., 5 FK., 2 FK., 1 FK., 50 FL., 25 FL., 10 FL., 5 FL., 2 FL., 1 FL., 50 FM., 25 FM., 10 FM., 5 FM., 2 FM., 1 FM., 50 FN., 25 FN., 10 FN., 5 FN., 2 FN., 1 FN., 50 FO., 25 FO., 10 FO., 5 FO., 2 FO., 1 FO., 50 FP., 25 FP., 10 FP., 5 FP., 2 FP., 1 FP., 50 FQ., 25 FQ., 10 FQ., 5 FQ., 2 FQ., 1 FQ., 50 FR., 25 FR., 10 FR., 5 FR., 2 FR., 1 FR., 50 FS., 25 FS., 10 FS., 5 FS., 2 FS., 1 FS., 50 FT., 25 FT., 10 FT., 5 FT., 2 FT., 1 FT., 50 FU., 25 FU., 10 FU., 5 FU., 2 FU., 1 FU., 50 FV., 25 FV., 10 FV., 5 FV., 2 FV., 1 FV., 50 FV., 25 FV., 10 FV., 5 FV., 2 FV., 1 FV., 50 FW., 25 FW., 10 FW., 5 FW., 2 FW., 1 FW., 50 FX., 25 FX., 10 FX., 5 FX., 2 FX., 1 FX., 50 FY., 25 FY., 10 FY., 5 FY., 2 FY., 1 FY., 50 FZ., 25 FZ., 10 FZ., 5 FZ., 2 FZ., 1 FZ., 50 GA., 25 GA., 10 GA., 5 GA., 2 GA., 1 GA., 50 GB., 25 GB., 10 GB., 5 GB., 2 GB., 1 GB., 50 GC., 25 GC., 10 GC., 5 GC., 2 GC., 1 GC., 50 GD., 25 GD., 10 GD., 5 GD., 2 GD., 1 GD., 50 GE., 25 GE., 10 GE., 5 GE., 2 GE., 1 GE., 50 GE., 25 GE., 10 GE., 5 GE., 2 GE., 1 GE., 50 GF., 25 GF., 10 GF., 5 GF., 2 GF., 1 GF., 50 GG., 25 GG., 10 GG., 5 GG., 2 GG., 1 GG., 50 GH., 25 GH., 10 GH., 5 GH., 2 GH., 1 GH., 50 GI., 25 GI., 10 GI., 5 GI., 2 GI., 1 GI., 50 GJ., 25 GJ., 10 GJ., 5 GJ., 2 GJ., 1 GJ., 50 GK., 25 GK., 10 GK., 5 GK., 2 GK., 1 GK., 50 GL., 25 GL., 10 GL., 5 GL., 2 GL., 1 GL., 50 GM., 25 GM., 10 GM., 5 GM., 2 GM., 1 GM., 50 GN., 25 GN., 10 GN., 5 GN., 2 GN., 1 GN., 50 GO., 25 GO., 10 GO., 5 GO., 2 GO., 1 GO., 50 GP., 25 GP., 10 GP., 5 GP., 2 GP., 1 GP., 50 GQ., 25 GQ., 10 GQ., 5 GQ., 2 GQ., 1 GQ., 50 GR., 25 GR., 10 GR., 5 GR., 2 GR., 1 GR., 50 GS., 25 GS., 10 GS., 5 GS., 2 GS., 1 GS., 50 GT., 25 GT., 10 GT., 5 GT., 2 GT., 1 GT., 50 GU., 25 GU., 10 GU., 5 GU., 2 GU., 1 GU., 50 GV., 25 GV., 10 GV., 5 GV., 2 GV., 1 GV., 50 GV., 25 GV., 10 GV., 5 GV., 2 GV., 1 GV., 50 GW., 25 GW., 10 GW., 5 GW., 2 GW., 1 GW., 50 GX., 25 GX., 10 GX., 5 GX., 2 GX., 1 GX., 50 GY., 25 GY., 10 GY., 5 GY., 2 GY., 1 GY., 50 GZ., 25 GZ., 10 GZ., 5 GZ., 2 GZ., 1 GZ., 50 HA., 25 HA., 10 HA., 5 HA., 2 HA., 1 HA., 50 HB., 25 HB., 10 HB., 5 HB., 2 HB., 1 HB., 50 HC., 25 HC., 10 HC., 5 HC., 2 HC., 1 HC., 50 HD., 25 HD., 10 HD., 5 HD., 2 HD., 1 HD., 50 HE., 25 HE., 10 HE., 5 HE., 2 HE., 1 HE., 50 HE., 25 HE., 10 HE., 5 HE., 2 HE., 1 HE., 50 HF., 25 HF., 10 HF., 5 HF., 2 HF., 1 HF., 50 HG., 25 HG., 10 HG., 5 HG., 2 HG., 1 HG., 50 HH., 25 HH., 10 HH., 5 HH., 2 HH., 1 HH., 50 HI., 25 HI., 10 HI., 5 HI., 2 HI., 1 HI., 50 HJ., 25 HJ., 10 HJ., 5 HJ., 2 HJ., 1 HJ., 50 HK., 25 HK., 10 HK., 5 HK., 2 HK., 1 HK., 50 HL., 25 HL., 10 HL., 5 HL., 2 HL., 1 HL., 50 HM., 25 HM., 10 HM., 5 HM., 2 HM., 1 HM., 50 HN., 25 HN., 10 HN., 5 HN., 2 HN., 1 HN., 50 HO., 25 HO., 10 HO., 5 HO., 2 HO., 1 HO., 50 HP., 25 HP., 10 HP., 5 HP., 2 HP., 1 HP., 50 HQ., 25 HQ., 10 HQ., 5 HQ., 2 HQ., 1 HQ., 50 HR., 25 HR., 10 HR., 5 HR., 2 HR., 1 HR., 50 HS., 25 HS., 10 HS., 5 HS., 2 HS., 1 HS., 50 HT., 25 HT., 10 HT., 5 HT., 2 HT., 1 HT., 50 HU., 25 HU., 10 HU., 5 HU., 2 HU., 1 HU., 50 HV., 25 HV., 10 HV., 5 HV., 2 HV., 1 HV., 50 HV., 25 HV., 10 HV., 5 HV., 2 HV., 1 HV., 50 HW., 25 HW., 10 HW., 5 HW., 2 HW., 1 HW., 50 HX., 25 HX., 10 HX., 5 HX., 2 HX., 1 HX., 50 HY., 25 HY., 10 HY., 5 HY., 2 HY., 1 HY., 50 HZ., 25 HZ., 10 HZ., 5 HZ., 2 HZ., 1 HZ., 50 IA., 25 IA., 10 IA., 5 IA., 2 IA., 1 IA., 50 IB., 25 IB., 10 IB., 5 IB., 2 IB., 1 IB., 50 IC., 25 IC., 10 IC., 5 IC., 2 IC., 1 IC., 50 ID., 25 ID., 10 ID., 5 ID., 2 ID., 1 ID., 50 IE., 25 IE., 10 IE., 5 IE., 2 IE., 1 IE., 50 IE., 25 IE., 10 IE., 5 IE., 2 IE., 1 IE., 50 IF., 25 IF., 10 IF., 5 IF., 2 IF., 1 IF., 50 IG., 25 IG., 10 IG., 5 IG., 2 IG., 1 IG., 50 IH., 25 IH., 10 IH., 5 IH., 2 IH., 1 IH., 50 II., 25 II., 10 II., 5 II., 2 II., 1 II., 50 IJ., 25 IJ., 10 IJ., 5 IJ., 2 IJ., 1 IJ., 50 IK., 25 IK., 10 IK., 5 IK., 2 IK., 1 IK., 50 IL., 25 IL., 10 IL., 5 IL., 2 IL., 1 IL., 50 IM., 25 IM., 10 IM., 5 IM., 2 IM., 1 IM., 50 IN., 25 IN., 10 IN., 5 IN., 2 IN., 1 IN., 50 IO., 25 IO., 10 IO., 5 IO., 2 IO., 1 IO., 50 IP., 25 IP., 10 IP., 5 IP., 2 IP., 1 IP., 50 IQ., 25 IQ., 10 IQ., 5 IQ., 2 IQ., 1 IQ., 50 IR., 25 IR., 10 IR., 5 IR., 2 IR., 1 IR., 50 IS., 25 IS., 10 IS., 5 IS., 2 IS., 1 IS., 50 IT., 25 IT., 10 IT., 5 IT., 2 IT., 1 IT., 50 IU., 25 IU., 10 IU., 5 IU., 2 IU., 1 IU., 50 IV., 25 IV., 10 IV., 5 IV., 2 IV., 1 IV., 50 IV., 25 IV., 10 IV., 5 IV., 2 IV., 1 IV., 50 IW., 25 IW., 10 IW., 5 IW., 2 IW., 1 IW., 50 IX., 25 IX., 10 IX., 5 IX., 2 IX., 1 IX., 50 IY., 25 IY., 10 IY., 5 IY., 2 IY., 1 IY., 50 IZ., 25 IZ., 10 IZ., 5 IZ., 2 IZ., 1 IZ., 50 JA., 25 JA., 10 JA., 5 JA., 2 JA., 1 JA., 50 JB., 25 JB., 10 JB., 5 JB., 2 JB., 1 JB., 50 JC., 25 JC., 10 JC., 5 JC., 2 JC., 1 JC., 50 JD., 25 JD., 10 JD., 5 JD., 2 JD., 1 JD., 50 JE., 25 JE., 10 JE., 5 JE., 2 JE., 1 JE., 50 JE., 25 JE., 10 JE., 5 JE., 2 JE., 1 JE., 50 JF., 25 JF., 10 JF., 5 JF., 2 JF., 1 JF., 50 JG., 25 JG., 10 JG., 5 JG., 2 JG., 1 JG., 50 JH., 25 JH., 10 JH., 5 JH., 2 JH., 1 JH., 50 JI., 25 JI., 10 JI., 5 JI., 2 JI., 1 JI., 50 JJ., 25 JJ., 10 JJ., 5 JJ., 2 JJ., 1 JJ., 50 JK., 25 JK., 10 JK., 5 JK., 2 JK., 1 JK., 50 JL., 25 JL., 10 JL., 5 JL., 2 JL., 1 JL., 50 JM., 25 JM., 10 JM., 5 JM., 2 JM., 1 JM., 50 JN., 25 JN., 10 JN., 5 JN., 2 JN., 1 JN., 50 JO., 25 JO., 10 JO., 5 JO., 2 JO., 1 JO., 50 JP., 25 JP., 10 JP., 5 JP., 2 JP., 1 JP., 50 JQ., 25 JQ., 10 JQ., 5 JQ., 2 JQ., 1 JQ., 50 JR., 25 JR., 10 JR., 5 JR., 2 JR., 1 JR., 50 JS., 25 JS., 10 JS., 5 JS., 2 JS., 1 JS., 50 JT., 25 JT., 10 JT., 5 JT., 2 JT., 1 JT., 50 JU., 25 JU., 10 JU., 5 JU., 2 JU., 1 JU., 50 JV., 25 JV., 10 JV., 5 JV., 2 JV., 1 JV., 50 JV., 25 JV., 10 JV., 5 JV., 2 JV., 1 JV., 50 JW., 25 JW., 10 JW., 5 JW., 2 JW., 1 JW., 50 JX., 25 JX., 10 JX., 5 JX., 2 JX., 1 JX., 50 JY., 25 JY., 10 JY., 5 JY., 2 JY., 1 JY., 50 JZ., 25 JZ., 10 JZ., 5 JZ., 2 JZ., 1 JZ., 50 KA., 25 KA., 10 KA., 5 KA., 2 KA., 1 KA., 50 KB., 25 KB., 10 KB., 5 KB., 2 KB., 1 KB., 50 KC., 25 KC., 10 KC., 5 KC., 2 KC., 1 KC., 50 KD., 25 KD., 10 KD., 5 KD., 2 KD., 1 KD., 50 KE., 25 KE., 10 KE., 5 KE., 2 KE., 1 KE., 50 KE., 25 KE., 10 KE., 5 KE., 2 KE., 1 KE., 50 KF., 25 KF., 10 KF., 5 KF., 2 KF., 1 KF., 50 KG., 25 KG., 10 KG., 5 KG., 2 KG., 1 KG., 50 KH., 25 KH., 10 KH., 5 KH., 2 KH., 1 KH., 50 KI., 25 KI., 10 KI., 5 KI., 2 KI., 1 KI., 50 KJ., 25 KJ., 10 KJ., 5 KJ., 2 KJ., 1 KJ., 50 KK., 25 KK., 10 KK., 5 KK., 2 KK., 1 KK., 50 KL., 25 KL., 10 KL., 5 KL., 2 KL., 1 KL., 50 KM., 25 KM., 10 KM., 5 KM., 2 KM., 1 KM., 50 KN., 25 KN., 10 KN., 5 KN., 2 KN., 1 KN., 50 KO., 25 KO., 10 KO., 5 KO., 2 KO., 1 KO., 50 KP., 25 KP., 10 KP., 5 KP., 2 KP., 1 KP., 50 KQ., 25 KQ., 10 KQ., 5 KQ., 2 KQ., 1 KQ., 50 KR., 25 KR., 10 KR., 5 KR., 2 KR., 1 KR., 50 KS., 25 KS., 10 KS., 5 KS., 2 KS., 1 KS., 50 KT., 25 KT., 10 KT., 5 KT., 2 KT., 1 KT., 50 KU., 25 KU., 10 KU., 5 KU., 2 KU., 1 KU., 50 KV., 25 KV., 10 KV., 5 KV., 2 KV., 1 KV., 50 KV., 25 KV., 10 KV., 5 KV., 2 KV., 1 KV., 50 KW., 25 KW., 10 KW., 5 KW., 2 KW., 1 KW., 50 KX., 25 KX., 10 KX., 5 KX., 2 KX., 1 KX., 50 KY., 25 KY., 10 KY., 5 KY., 2 KY., 1 KY., 50 KZ., 25 KZ., 10 KZ., 5 KZ., 2 KZ., 1 KZ., 50 LA., 25 LA., 10 LA., 5 LA., 2 LA., 1 LA., 50 LB., 25 LB., 10 LB., 5 LB., 2 LB., 1 LB., 50 LC., 25 LC., 10 LC., 5 LC., 2 LC., 1 LC., 50 LD., 25 LD., 10 LD., 5 LD., 2 LD., 1 LD., 50 LE., 25 LE., 10 LE., 5 LE., 2 LE., 1 LE., 50 LE., 25 LE., 10 LE., 5 LE., 2 LE., 1 LE., 50 LF., 25 LF., 10 LF., 5 LF., 2 LF., 1 LF., 50 LG., 25 LG., 10 LG., 5 LG., 2 LG., 1 LG., 50 LH., 25 LH., 10 LH., 5 LH., 2 LH., 1 LH., 50 LI., 25 LI., 10 LI., 5 LI., 2 LI., 1 LI., 50 LJ., 25 LJ., 10 LJ., 5 LJ., 2 LJ., 1 LJ., 50 LK., 25 LK., 10 LK., 5 LK., 2 LK., 1 LK., 50 LL., 25 LL., 10 LL., 5 LL., 2 LL., 1 LL., 50 LM., 25 LM., 10 LM., 5 LM., 2 LM., 1 LM., 50 LN., 25 LN., 10 LN., 5 LN., 2 LN., 1 LN., 50 LO., 25 LO., 10 LO., 5 LO., 2 LO., 1 LO., 50 LP., 25 LP., 10 LP., 5 LP., 2 LP., 1 LP., 50 LQ., 25 LQ., 10 LQ., 5 LQ., 2 LQ., 1 LQ., 50 LR., 25 LR., 10 LR., 5 LR., 2 LR., 1 LR., 50 LS., 25 LS., 10 LS., 5 LS., 2 LS., 1 LS., 50 LT., 25 LT., 10 LT., 5 LT., 2 LT., 1 LT., 50 LU., 25 LU., 10 LU., 5 LU., 2 LU., 1 LU., 50 LV., 25 LV., 10 LV., 5 LV., 2 LV., 1 LV., 50 LV., 25 LV., 10 LV., 5 LV., 2 LV., 1 LV., 50 LW., 25 LW., 10 LW., 5 LW., 2 LW., 1 LW., 50 LX., 25 LX., 10 LX., 5 LX., 2 LX., 1 LX., 50 LY., 25 LY., 10 LY., 5 LY., 2 LY., 1 LY., 50 LZ., 25 LZ., 10 LZ., 5 LZ., 2 LZ., 1 LZ., 50 MA., 25 MA., 10 MA., 5 MA., 2 MA., 1 MA., 50 MB., 25 MB., 10 MB., 5 MB., 2 MB., 1 MB., 50 MC., 25 MC., 10 MC., 5 MC., 2 MC., 1 MC., 50 MD., 25 MD., 10 MD., 5 MD., 2 MD., 1 MD., 50 ME., 25 ME., 10 ME., 5 ME., 2 ME., 1 ME., 50 ME., 25 ME., 10 ME., 5 ME., 2 ME., 1 ME., 50 MF., 25 MF., 10 MF., 5 MF., 2 MF., 1 MF., 50 MG., 25 MG., 10 MG., 5 MG., 2 MG., 1 MG., 50 MH., 25 MH., 10 MH., 5 MH., 2 MH., 1 MH., 50 MI., 25 MI., 10 MI., 5 MI., 2 MI., 1 MI., 50 MJ., 25 MJ., 10 MJ., 5 MJ., 2 MJ., 1 MJ., 50 MK., 25 MK., 10 MK., 5 MK., 2 MK., 1 MK., 50 ML., 25 ML., 10 ML., 5 ML., 2 ML., 1 ML., 50 MM., 25 MM., 10 MM., 5 MM., 2 MM., 1 MM., 50 MN., 25 MN., 10 MN., 5 MN., 2 MN., 1 MN., 50 MO., 25 MO., 10 MO., 5 MO., 2 MO., 1 MO., 50 MP., 25 MP., 10 MP., 5 MP., 2 MP., 1 MP., 50 MQ., 25 MQ., 10 MQ., 5 MQ., 2 MQ., 1 MQ., 50 MR., 25 MR., 10 MR., 5 MR., 2 MR., 1 MR., 50 MS., 25 MS., 10 MS., 5 MS., 2 MS., 1 MS., 50 MT., 25 MT., 10 MT., 5 MT., 2 MT., 1 MT., 50 MU., 25 MU., 10 MU., 5 MU., 2 MU., 1 MU., 50 MV., 25 MV., 10 MV., 5 MV., 2 MV., 1 MV., 50 MV., 25 MV., 10 MV., 5 MV., 2 MV., 1 MV., 50 MW., 25 MW., 10 MW., 5 MW., 2 MW., 1 MW., 50 MX., 25 MX., 10 MX., 5 MX., 2 MX., 1 MX., 50 MY., 25 MY., 10 MY., 5 MY., 2 MY., 1 MY., 50 MZ., 25 MZ., 10 MZ., 5 MZ., 2 MZ., 1 MZ., 50 NA., 25 NA., 10 NA., 5 NA., 2 NA., 1 NA., 50 NB., 25 NB., 10 NB., 5 NB., 2 NB., 1 NB., 50 NC., 25 NC., 10 NC., 5 NC., 2 NC., 1 NC., 50 ND., 25 ND., 10 ND., 5 ND., 2 ND., 1 ND., 50 NE., 25 NE., 10 NE., 5 NE., 2 NE., 1 NE., 50 NE., 25 NE., 10 NE., 5 NE., 2 NE., 1 NE., 50 NF., 25 NF., 10 NF., 5 NF., 2 NF., 1 NF., 50 NG., 25 NG., 10 NG., 5 NG., 2 NG., 1 NG., 50 NH., 25 NH., 10 NH., 5 NH., 2 NH., 1 NH., 50 NI., 25 NI., 10 NI., 5 NI., 2 NI., 1 NI., 50 NJ., 25 NJ., 10 NJ., 5 NJ., 2 NJ., 1 NJ., 50 NK., 25 NK., 10 NK., 5 NK., 2 NK., 1 NK., 50 NL., 25 NL., 10 NL., 5 NL., 2 NL., 1 NL., 50 NM., 25 NM., 10 NM., 5 NM., 2 NM., 1 NM., 50 NN., 25 NN., 10 NN., 5 NN., 2 NN., 1 NN., 50 NO., 25 NO., 10 NO., 5 NO., 2 NO., 1 NO., 50 NP., 25 NP., 10 NP., 5 NP., 2 NP., 1 NP., 50 NQ., 25 NQ., 10 NQ., 5 NQ., 2 NQ., 1 NQ., 50 NR., 25 NR., 10 NR., 5 NR., 2 NR., 1 NR., 50 NS., 25 NS., 10 NS., 5 NS., 2 NS., 1 NS., 50 NT., 25 NT., 10 NT., 5 NT., 2 NT., 1 NT., 50 NU., 25 NU., 10 NU., 5 NU., 2 NU., 1 NU., 50 NV., 25 NV., 10 NV., 5 NV., 2 NV., 1 NV., 50 NV., 25 NV., 10 NV., 5 NV., 2 NV., 1 NV., 50 NW., 25 NW., 10 NW., 5 NW., 2 NW., 1 NW., 50 NX., 25 NX., 10 NX., 5 NX., 2 NX., 1 NX., 50 NY., 25 NY., 10 NY., 5 NY., 2 NY., 1 NY., 50 NZ., 25 NZ., 10 NZ., 5 NZ., 2 NZ., 1 NZ., 50 OA., 25 OA., 10 OA., 5 OA., 2 OA., 1 OA., 50 OB., 25 OB., 10 OB., 5 OB., 2 OB., 1 OB., 50 OC., 25 OC., 10 OC., 5 OC., 2 OC., 1 OC., 50 OD., 25 OD., 10 OD., 5 OD., 2 OD., 1 OD., 50 OE., 25 OE., 10 OE., 5 OE., 2 OE., 1 OE., 50 OE., 25 OE., 10 OE., 5 OE., 2 OE., 1 OE., 50 OF., 25 OF., 10 OF., 5 OF., 2 OF., 1 OF., 50 OG., 25 OG., 10 OG., 5 OG., 2 OG., 1 OG., 50 OH., 25 OH., 10 OH., 5 OH., 2 OH., 1 OH.,

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**  
**Geboren:** Ein Knabe: D. Reimer (Greifswald).  
 Wilmig Wendorf b. Dorf, Bonn.  
**Verheiratet:** Königl. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-  
 Inspektor Heeler mit Frau Elisabeth Heeler geb. Sarnow  
 (Stralund).  
**Gestorben:** Margarete Meißner geb. Tolk (Stettin).  
 Katharina Beder geb. Nagmann (Bielefeld). Marie  
 Fleck geb. Kauf, 79 J. (Ostfildern). Ernestine Schwarz  
 geb. Naab, 89 J. (Bregenz). Marie von Bülow geb.  
 von Kanteke, 68 J. (Stolz).

**Kirchliche Anzeigen**  
 amn Sonntag, den 5. Dezember (2. Advent).  
**Schloßkirche.**

Herr Pastor de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.  
 Herr Oberpfarrer Berg um 10 1/2 Uhr.  
 (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
 Um 5 Uhr Bibelstunde. Festpredigt: Herr Pastor  
 Sternberg-Altmann. Ansprache an die Kinder:  
 Herr Pastor Mans-Grabow.  
 Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde in der Sakristei:  
 Herr Prediger Katter.

**Tabak-Kirche:**

Herr Prediger Dr. Schilo um 10 Uhr.  
 (Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)  
 Herr Prediger Dr. Schilo um 2 Uhr.  
 Herr Pastor prim. Müller um 5 Uhr.  
 Herr Prediger Dr. Schilo, 77. part. r.: Dienstag Abend 8 Uhr  
 Bibelstunde: Herr Prediger Dr. Schilo.  
 Mittwoch, 80. part.: Donnerstag Abend 8 Uhr  
 Bibelstunde: Herr Prediger Springborn.

**Johannis-Kirche:**

Herr Militär-Oberpfarrer Nourne um 9 1/2 Uhr.  
 (Militär-gottesdienst.)  
 Herr Pastor prim. Müller um 11 Uhr.  
 (Nach der Predigt Einführung der neu resp. wieder-  
 gewählten Mitglieder des Gemeinde-Rathes und  
 der Gemeinde-Vertretung.)  
 Herr Prediger Stephan um 5 Uhr.  
**Peter- u. Paulus-Kirche:**  
 Herr Superintendent Filler um 10 Uhr.  
 (Predigt, Beichte und Abendmahl.)  
 Herr Kandidat Müller um 5 Uhr.  
 Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Super-  
 intendent Filler.  
 Montag Abend 7 Uhr Heiligabend, 45. 2. Tr. Bibel-  
 stunde: Herr Prediger Hahn.

**Gertrud-Kirche.**

Herr Prediger Siler um 10 Uhr.  
 (Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)  
 Herr Pastor prim. Müller um 2 Uhr.  
 (Jugendgottesdienst.)  
 Herr Pastor prim. Müller um 11 Uhr.  
 Mittwoch um 1/2 Uhr Bibelstunde im Wohnzimmer  
 an der Kirche: Herr Prediger Siler.

**Johanniskloster-Saal (Neustadt):**

Herr Prediger Stephan um 9 Uhr.  
**Tanzbühnen-Anstalt (Eiffelstr. 38):**  
 Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.  
**In der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.**  
 Herr Prediger Siler um 5 Uhr.  
**Antikrisis-Kirche Neustadt (Bergstr.):**  
 Vorm. 10 Uhr Segensgottesdienst, Nachm. 5 1/2 Uhr Predigt:  
 Herr Pastor Schulz.

**Brüdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Eingang  
 Eiffelstrasse):**

Nachm. 4 Uhr Segensgottesdienst.  
**Antikrisis-Kirche Neustadt in Evangelischen  
 Vereinshaus, Eing. Passauerstr.**  
 Herr Pastor Meyer aus Wolin um 10 Uhr.  
**Baptisten-Kirche (Johannisstr. 4):**  
 Herr Prediger Weg um 9 1/2 Uhr.  
 Herr Prediger Böhm um 4 Uhr.  
**Seemannshaus (Strandmarkt 2, II):**  
 Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

**Evangelisations-Vereinigung im Konzert-  
 haus, Auguststrasse, IV. Ausgang, 1. Tr. Sonntag  
 Abend 8 Uhr und Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Herr  
 Evangelist Schwarz.**

**Sebermann ist freundlichst eingeladen.**

**Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo,  
 Südstr. 13, part.:**

Vorm. 9 1/2 Uhr Segensgottesdienst, Abds. 7 1/2 Uhr  
 Predigt, Nachm. 11 Uhr Sonntagsschule; Herr  
 Prediger Hahn.  
**Beringerstr. 77, b. r.:**  
 Am Sonntag um 2 Uhr Kindergottesdienst, am  
 Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibel-  
 stunde: Herr Stadtmittler Baum.  
**Methodisten-Gemeinde**  
 Louisestr. 18, 1. Tr.  
 Sonntag Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Nachm. 2 Uhr  
 Sonntagsschule, Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst.  
 Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde.  
 Unter-Bredow, Feldstr. 17, 1. Tr.  
 Nachmittag 2 Uhr Sonntagsschule, 4 Uhr Predigt,  
 Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde.  
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
 Prediger B. Reip.

**Bethanien:**

Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.  
 Herr Kandidat Klug um 2 1/2 Uhr.  
 (Kindergottesdienst.)  
 Mittwoch Abend 8 Uhr Adventsgottesdienst.  
**Salem.**  
 Herr Pastor Dix um 10 Uhr.  
 Herr Prediger Köpp um 5 Uhr.  
**Luther-Kirche (Dietrichstr.):**  
 Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.  
 Um 2 Uhr Kindergottesdienst.  
 Herr Pastor Mehlum um 5 Uhr.  
**Lukas-Kirche.**  
 Herr Prediger Dünn um 10 Uhr.  
 Herr Prediger Buchholz um 2 1/2 Uhr.  
**Kemnitz (Schulhaus):**  
 Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.  
**Kirche der Stückenmüller Anstalten:**  
 Herr Prediger Borchardt um 10 Uhr.  
**Friedens-Kirche (Grabow):**  
 Herr Pastor Mans um 10 1/2 Uhr.  
 (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
 Herr Prediger Knack um 2 1/2 Uhr.  
 Am Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde im alten  
 Bethanien: Herr Pastor Mans.  
**Matthäus-Kirche (Bredow):**  
 Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.  
 Herr Pastor Deike um 5 Uhr.  
**Luther-Kirche (Hüllshof):**  
 Herr Pastor Deike um 10 Uhr.  
 Herr Prediger Schweder um 5 Uhr.  
**Pommersdorf:**  
 Herr Pastor Hünel um 9 Uhr.  
**Schonne:**  
 Herr Pastor Hünel um 11 Uhr.

**Wie einfach**

werden Sie sagen, wenn Sie nicht, Beleg, über  
 meinen Artikel, Frauendruck D. N. B. lesen.  
 Strab. gratis, als Brief 20 Pfg.  
 R. Oschmann, Konstantz E. 4

**Otto Weile, Uhrmacher,**

Stettin, Langebrückstraße 4,  
 empfiehlt:

Nadeluhren von Mark 6.50 an.  
 Silber- u. Mem.-Uhren " " 14. — an.  
 Silber- u. Mem.-Uhren " " 18. — an.  
 Gold- u. Mem.-Uhren " " 18. — an.

**Soeben eingetroffen:**

Verlag von C. Regenhart, Berlin W. 35

**Almanach 1898**

Nachschlagebuch für Jedermann  
 nicht über alles Ausschluß was im öffentlichen Leben, in Ausübung  
 d. Berufes, in Gesellschaft, i. d. Literatur zu wissen nötig ist.  
 Und reichhaltige d. Almanach seien hier nur genannt:  
 Krate u. Kräfte, Anstalten  
 Amtsvorsteher  
 Arme u. Marine: Standorte  
 Böder und Kurorte  
 Behörden deutscher Staaten  
 Bevölkerung der Erde  
 Bibliotheken und Museen  
 Biographien u. über Schiller  
 Bundesrats-Mitglieder  
 Cuvilliers aller Staaten  
 Datumsangaben v. 1763—1892  
 Einwohner, d. d. d. u. d. d. d.  
 Eisenbahn-Direktionen  
 Eisenbahnfahrpreis-Tafeln  
 Erfind. u. Entdeck. all. Seiten  
 Fabrikspektoren  
 Nachschulen  
 Halls Wetterprognosen  
 Inhaltsverzeichn. aller Staaten  
 Kisten, große, der Erde  
 Künste aller  
 Gelehrten der Reichsanstalt  
 Geburt u. Pension d. Beamten  
 Genealogie d. Fürstentümer  
 Verträge  
 Geländeskizzen  
 Geschäftskalender  
 Gemälde, Münzen und Münzen  
 Gold u. Silberproduktion  
 Handelskennzeichen seit 1799  
 Handelskennzeichen, Amerika  
 Handel der Schiffe  
 Handel und Schiffahrt  
 Handelskammern  
 Handelskammern-Vorstände  
 Handelsstatistik  
 Sternensystem  
 Solfanier der Güter

**Regenharts Almanach**

ein kleines Staatshandbuch, 500 Seiten stark, enthält  
 Alles, was ein Staatsbürger wissen soll und muß!  
 Preis brochiert M. 1.—, gebunden M. 1.50.

**R. Grassmann's Verlag.**

28 goldene u. silberne Medaille u. Diplome.  
**Schweizerische Spielwerke**  
 anerkannt die vollkommensten der Welt.  
**Spieldosen,**  
 Automaten, Necessaires, Schweizerhämmer, Ci-  
 garenständer, Mörser, Schreibzeuge, Hand-  
 schriften, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeits-  
 tücher, Spatierhüte, Fächer, Weingläser,  
 Doherteller, Stühle u. i. w. Alles mit Musik.  
 Stets das Neueste und Vorzüglichste, be-  
 sonders geeignet für Weihnachtsgeschenke  
 empfiehlt die Fabrik  
**J. H. Heller in Bern (Schweiz).**  
 Nur direkter Bezug garantiert für Reueheit;  
 illustrierte Preislisten franco.  
 Bedeutende Preisermäßigung.

**Eine Nähmaschine**

ist für dreißig Mark zu verkaufen.  
 Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr. 1.

**Leber- und Blutwurst**

in bekannter Qualität erhalte Donnerstags u. Sonn-  
 tags frisch und empfehle dieselbe anlegenständig.  
**Otto Borgmann,**  
 Lindenstr. 7.



**Bernhard Schröder,**  
 Hoflieferant,  
 Reiffschlägerstraße 16,  
 Telephon 907,  
 empfiehlt als

**Weihnachtsgeschenk**  
**Teppiche,**  
**Teppichstoffe,**  
**Smyrna, Tournay,**  
**Axminster, Velvet,**  
**Brüssel, Tapestry,**  
**Germania, Holländisch.**

**Sinoleumteppiche**  
 in allen Größen und nur besten Qualitäten,  
**Angorafelle, Ziegenfelle,**  
**Wildfellimitationen,**  
**Tischdecken, Gummidecken,**  
**Reisedecken, Fusskissen,**  
**Rouleaux,**  
**Wachsbarchend,**  
**Cocosmatten und Läufer**  
 in großer Auswahl.

**Zurückgesetzte**  
**Teppiche u. Tischdecken**  
 unter Einkaufspreis.

**Die natürlichen Wildunger Mineralwässer**

der Georg Victor- und Helene-Quelle sind allbewährt und unübertroffen bei allen Nieren-, Blasen-  
 und Steindrüsen, sehr wirksam bei Magen- und Darmstörungen, Störungen der Blutreinigung,  
 als Blutarmut, Bleichsucht u. i. w. Wasser, künstlich in Mineralwasserfabrik und Apotheken, vermischt  
 in stets frischer Füllung die Literaturzeitung. Versand 1897 über 900,000 Flaschen. Das im Handel vor-  
 kommende angebliche Wildunger Salz ist ein zum Theil unlöslich, künstl. Fabrikat. Aus heilig. Quellen  
 werden keine Salze bereitet. Schriften grat. u. frei. Inspektion d. Wildunger Mineralquellen-Akt.-Ges.

**Feldbahn:**

4000 m Gleis auf Stahlschwellen, 65 mm hoch, 600 mm Spur,  
 4000 m feste Bahn und  
 160 Stück Stahlmitteleppwagen, 3/4 cbm Inhalt,  
 billigt im Ganzen oder getheilt abzugeben.  
 Gest. Anfragen sub. Chiffre H. V. an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

131408 Stichworte. **Brockhaus** 17586 Seiten Text.  
**Konversations-Lexikon**  
 liegt vollständig vor.  
 10406 Abbildungen. Jubiläums-Ausgabe. 1039 Tafeln.  
 322 Karten, 138 Chromos.

**Oelpalmen-Seifenpulver**  
 aus der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik,  
 anerkannt vorzüglich,  
 erleichtert die Reinigung der Wäsche, enthält keine schädlichen Bestandtheile und ist bester und  
 billiger Ersatz für alle festen und Schmier-Seifen.  
 Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften, sowie in der Niederlage  
 der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik,  
 jetzt Hofmarktstr. Nr. 15.

**Schreibfedern-Reform**

„Es ist wohl überflüssig, erst noch hervor-  
 zuheben, wie sehr Soennecken als Autorität  
 in diesem Fache anerkannt ist.“  
 Illustrierte Zeitung, Leipzig

„Zuerst das Wesen der Krankheit auf diesem  
 Gebiete erkannt zu haben, ist ein Verdienst,  
 das wir unbestritten dem Herrn F. Soennecken  
 zuerkennen.“  
 Papierzeitung, Berlin

Soennecken's System setzt an die Stelle hochtönender Namen, untauglicher  
 Formen und unzähliger Sorten, die eine vernunftgemäße Auswahl unmöglich  
 machen — eine Einteilung der Federn nach ihrem Gebrauchszwecke und ihrer  
 Geeignetheit für die Hand.

Man wähle nach diesem Plane.			Überall vorrätig, wo nicht, wird direkt geliefert.		
Jede Auswahl (Preis 30 Pf) enthält 15 Federn			Ausführliche Preisliste kostenfrei		
Stilles Federhaltung			Gestreckte Federhaltung		
Schrift dünn	Schrift mittel	Schrift dick	Schrift mittel	Schrift dick	Schrift dünn
Auswahl 1	Auswahl 2	Auswahl 3	Auswahl 4	Auswahl 5	Auswahl 6

Die leitenden Grundsätze bei Anfertigung der Soennecken'schen Federn sind:  
 1) Die Feder soll ihrem Zweck entsprechen und von gediegenster Beschaffenheit sein.  
 2) Die Elastizität muß so sein, daß sie nicht nachtheilig auf die Hand wirkt.  
 3) Die Form richte sich nach der gewohnten Stellung der Hand beim Schreiben.  
 Berlin • F. SOENNECKEN Schreibwarenfabrik BONN • Leipzig

**Gesangbücher**  
 empfiehlt  
 in grösster Auswahl  
**R. Grassmann,**  
 Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Hiermit die ergebene Mittheilung daß ich am heutigen Tage ein frisches  
**Blumen- und Pflanzen-Geschäft**  
 eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird es stets sein, meinen Kunden mit guter  
 und eleganter Binderei zu bedienen.  
**Luise Crispin, Bismarckstr. 19,**  
 Eing. Bismarckplatz.

Schön und praktisch für Weihnachten!  
**SALUTARIS**  
 von C. NAUMANN, Offenbach am Main (nur 25 Pfg.)  
 ist unübertroffen zur Pflege der Haut und des Teints.  
 in 1/2 Dtzd.-Cartons mit freiziehendem Weihnachtsbild!  
**Blüthen-Honig.**  
 Verfeinde 1. Qualität, feinst, flüssig, dunkel, hell u. rein  
 5 kg-Blechdose 7.50 M. fr. Nachnahme. Garantie toll!  
 Nachnahme. **H. Buntin,** Großhandlung, Quers  
 b. Bibern (Obbg.).  
 Poesicalbums von 25 Pfg. an,  
 Notizbücher von 5 Pfg. an,  
 Gratulationskarten,  
 Abreiß- und Volkskalender,  
 Briefpapiere und Couverts,  
 sowie alle Schreib- und Zeichen-  
 materialien empfiehlt billigt  
**Oscar Schneider,**  
 Stettin: Fischmarkt 2 und  
 Völzig: Freistraße 10.  
 Steinkohlen, Braunkohlen,  
 Briquetts und Anthracitkohlen  
 offerire in bester Qualität und billigst.  
**Otto Borgmann.**

**Elfenbein-Figuren**  
 (Sequender Christus ic.)  
 empfiehlt in verschiedenen Größen  
 zu billigsten Preisen  
**R. Grassmann,**  
 Kohlmarkt 10.

**Junge, fette Hafermaß-Gänse,**  
 sauber gerupft, per Pfund 47 Pfg. franco empfehle.  
**Otto Gerull, Stubein b. Kaufmann (Ostr.).**

**Verehrte Raucher!**  
**Kauft Krian.**  
 Krian ist eine Cigare mit höchstem Aroma  
 ähnlich einer „edlen Savanna“.  
**Nur 5 Mark**  
 kosten 100 Stück, 1 Stück 5 M.  
 Fabrik-Niederlage bei:  
**Carl Bossmaier, 5 Kleine Domstr.**

Gesucht für Christiana tüchtige Damen-Mäntel-  
 Näherinnen, vortheilhafte Bedingungen. Man melde  
 sich Sonntag oder Montag an Seydel, Hotel au  
 Nord, Stettin.

Als kaufmännischer Leiter einer Schiffs-  
 werft und Maschinenbau-Anstalt wird eine  
 intelligente und mit der Branche vertraute Persönlichkeit  
 zu engagiren gesucht. Betreffender muß den Bureau-  
 Betrieb zu leiten und Geschäftsabläufe, sowie den  
 Verkehr mit den Behörden durchaus selbstständig be-  
 sorgen zu können, befähigt sein. Ausföhrliche Offerten  
 an **Rudolf Mosse, Berlin SW., sub J. A.**  
**8879,** erbeten.

**Reisender,**  
 gewandt und mit guten Zeugnissen versehen, findet  
 dauernde Stellung gegen Gehalt und Provision.  
**Del- u. Fettfabrik, Reinickendorf-Berlin.**  
 Photographie werden.

**Domizil Stettin.**  
 Energischer, acquiratorisch und organisatorisch ver-  
 anlagter tauglicher Herr, der sich ohne Kapital  
 durch intensive Arbeit und treueste Wütherrichtung gut  
 bohrte Position verschaffen will, kann die  
**General-Agentur**  
 einer ersten deutschen Lebensversicherungs-Aktien-Gesell-  
 schaft mit günstigen Nebenbedingungen übernehmen. Eigenes  
 Bureau mit Organisation und Zutlass ist vorhanden.  
 Ausföhrliche Bewerbungsberichte sofort zu richten unter  
 D. 2441 an **Heinr. Eisler, Berlin, Char-**  
**lottenstr. 65.**

**Mecklenburger Hof**  
 46 Eilfabethstraße 46.  
 Täglich:  
**Gr. Specialitäten-Vorstellung.**  
 Anfang 8 Uhr. Entree 10 M.  
 Morgen Sonntag 4 Uhr: Familien-Vorstellung.

**Stern-Säle.**  
 20, Wilhelmstraße 20.  
 Große  
**Specialitäten-Vorstellung.**  
 Auftreten mit Künstler 1. Ranges.  
**Sanz neues Programm.**  
 Anfang 8 Uhr. Entree 10 M.  
 Direkt. **H. Wascelewsky.**

**Centralhallen-Theater.**  
 Das neue Programm hat einen  
 außerordentlichen Erfolg.  
 Neu! **Clown** Neu!  
**Charles Jigg** mit seinen hochkomisch dressirten  
 Gänsen, Ziegen, Sünden, Affen ic.  
**The 3 Harveys,** Original-Balance-Prod-  
 uktion auf dem gespannten Draht.  
**The 4 Stars,**  
 Straß-Altkobaten an den hängenden Sellen.  
**The Astley-Trio,**  
 die unsterblichen. Scene comique.  
**Sophie Schultze,** Walzer- u. Lieber-Sängerin  
**The Freire-Truppe** (6 Pers.),  
 farliche Spiele und lebendes Carroussel.  
**Mizzi und Alfred Marion,**  
 Original-Operetten-Duetten.  
**Emmy und Jean Crasse,**  
 Original-Instrumental-Imitatoren.  
**Die 3 lustigen Chinesen,**  
 komisch-akrobatischer Akt.  
 Centralhallen-Tummel: Nach der Vorstellung  
 Freisouper der Hauskellere.

**Stadt-Theater.**  
 Sonnabend, 4. Dezember: Serie 1.  
**Wilhelm Tell.**  
 Volksheimliche Preise.  
 Sonntag, den 5. Dezember, Nachmittags:  
**Maria Stuart.**  
 Abends 7 1/2 Uhr: Serie 2.  
**Cavalleria rusticana.**  
 Das Glöckchen des Eremiten.

**BelleVue-Theater.**  
 Sonnabend: (Bons glück.)  
**Kaiser Heinrich.**  
 Zu dieser Vorstellung werden für Schüler und Schüle-  
 rinnen Billets zu halben Preisen an der Theaterkasse  
 abgegeben.  
 Sonntag Nachmittags: **Waldmeister.**  
 Abends 7 1/2 Uhr: **Wais unglücklich.**  
**Helga's Hochzeit.**  
 Vorher:  
**Der dritte Kopf.**  
 Täglich: Concert der Theaterkellere.  
**Concordia-Theater.**  
 Direction: Frau Emma Schirmelstor.  
 Erstes Variété- und Concert-Etablissement.  
 Virtheallee 7. Halbfeld d. electrischen Straßenbahn.  
 S. Sonnabend, 4. Dezbr., Abds. 8 Uhr: **Gr. Spel-**  
**Borsell.** Nach d. Wort: **Vereins-Tanztruppe.** Morg.  
 ein Schiffs-Rennver. **Glück-Dreher.** Anf. 8 Uhr. **Markt-**  
 Sonntag: **Gr. Extra-Matinee** v. 12—2 Uhr. **Anst. Markt-**  
 eng. Künstl. Abds. 6 1/2 Uhr: **Gr. Gala-Fest-Vorstellung.**